

bürgerorientiert - professionell - rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2013

Kreispolizeibehörde Höxter

Daten
Fakten
Analysen

Vorwort

In dem vorliegenden Jahresbericht 2013 zum Verkehrsgeschehen im Kreis Höxter berichten wir über die Verkehrsunfallsituation mit vergleichenden Betrachtungen der Vorjahre. Die im letzten Jahr begonnenen detaillierten Darstellungen der Unfallentwicklung in den Städten und Ortschaften fand Anklang und wird in diesem Verkehrsbericht fortgesetzt.

Für das Kreisgebiet Höxter lässt sich die Unfallbilanz des Jahres 2013 auf folgende Aussagen zusammenfassen:

- Weniger Unfälle (minus 7,5 Prozent)
- Weniger Tote (minus 14,3 Prozent)
- Weniger Schwerverletzte (minus 18,3 Prozent)
- Weniger Leichtverletzte (minus 7,7 Prozent)

Diese an sich positive Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade die schweren Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaften eine besondere Problemlage für den Kreis Höxter darstellen. Vergleichende Statistiken mit strukturell ähnlichen Kreisgebieten in Nordrhein-Westfalen zeigen einen außergewöhnlich hohen Anteil der schweren Unfälle auf Landstraßen im Kreis Höxter. Hier werden wir auch künftig die Schwerpunkte unserer Verkehrssicherheitsarbeit bilden, um die Zahl schwerer Verkehrsunfälle sowie deren Folgen weiter zu senken.

Sorgen bereitet die wieder gestiegene Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss. Bei 55 Verkehrsunfällen (2012: 45) mit teilweise erheblichen Personenschäden musste eine Alkohol- bzw. Drogenbeeinflussung bei Fahrzeugführern festgestellt werden. Mehr als verdreifacht haben sich die polizeilichen Maßnahmen nach folgenlosen Fahrten unter Drogeneinwirkung (2012: 20 Fälle; 2013: 61 Fälle). Unter Alkoholeinwirkung fielen bei Verkehrskontrollen 129 Fahrzeugführer auf (2012: ebenfalls 129 Fälle).

Neben den Daten und Fakten zum Verkehrsunfallgeschehen gibt der Verkehrsbericht einen Überblick der präventiven Maßnahmen und Aktionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kreis Höxter.

Im Fokus der Unfallprävention steht weiterhin die Risikogruppe der jungen Fahrer. Mit der landesweiten Präventionskampagne Crash Kurs NRW, in der Kreispolizeibehörde Höxter seit 2011 am Start, werden junge Menschen für die Verkehrsgefahren sensibilisiert. An Beispielen von schweren Verkehrsunfällen im Kreis Höxter schildern Ersthelfer, Feuerwehr und Polizei die Folgen und Eindrücke des Geschehens aus ihrer Sicht mit Bezug zu den Unfallursachen. Erfreulicherweise wirken die Schulen im Kreis Höxter und Angehörige der so genannten Rettungskette an dieser Kampagne sehr positiv mit; ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank.

Eine Präventionsaktion zur Reduzierung der Verkehrsunfallfluchten, die nach erheblichen Steigerungszahlen im Jahr 2012 initiiert wurde, konnte erfolgreich zwischenbilanziert werden. Auf 15 größeren Parkplätzen mit einer auffallenden Anzahl von Verkehrsunfallfluchten waren ansprechende Präventionsschilder aufgestellt worden. Zusätzliche Plakate in Einkaufszentren und mediale Veröffentlichungen trugen zur Sensibilisierung bei. An diesen Örtlichkeiten konnten die Verkehrsunfallfluchten um 38 Prozent reduziert werden. Die landesweit höchste Aufklärungsquote der Fluchtfälle zeigt zudem eine hohe Mitteilungsbereitschaft von aufmerksamen Zeugen derartiger Sachverhalte. Einzelheiten dazu können auf den Seiten 32 und 53 nachgelesen werden.

Verkehrsunfälle sind auch im Kreis Höxter in den meisten Fällen keine schicksalhaften Ereignisse. Über 90 Prozent der schweren Verkehrsunfälle haben ihre Ursache in menschlichen Fehlverhaltensweisen.

Alle Verkehrsteilnehmer sollten sich mehr den Grundsatz des § 1 der Straßenverkehrsordnung zu Herzen nehmen:

**„Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht
und gegenseitige Rücksicht.“**

Durch die Einhaltung dieser Grundregel leisten alle Verkehrsteilnehmer einen wesentlichen Beitrag für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Dieses Verhalten fordert jeder wie selbstverständlich von den anderen Verkehrsteilnehmern ein. Aktive Verkehrsteilnahme heißt, Verantwortung auch für andere zu übernehmen.

Rücksichtnahme und Verantwortung im Straßenverkehr sind wesentliche Garantien für das Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit: **keiner kommt um – alle kommen an!**
Ein bedeutsamer Beitrag für die sichere Landregion Höxter.

Anton Niggemann
Leiter Direktion Verkehr

Für Rückfragen oder Hinweise nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Kreispolizeibehörde Höxter
Direktion Verkehr
Tel.: 05271 962-1410
Fax: 05271 962-1492
Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1-2
Inhaltsverzeichnis	3
Schnellübersicht „Für den eiligen Leser“	4
Verkehrsunfälle, Verletzte, Zahlen	5
Verkehrsunfälle, Anzahl, Fünfzehn-Jahres-Grafik	6
Verunglückte, Anzahl, Fünfzehn-Jahres-Grafik	6
Verunglücktenhäufigkeitsziffer (VHZ)	7
Unfalllagebild im Kreis Höxter	8-9
Unfalllagebild in den Städten	10-29
Übersicht „Tödliche Verkehrsunfälle“	30-31
Anzahl Verkehrsunfallfluchten mit Aufklärungsquote	32
Wildunfälle	33
Unfälle mit Kindern	34-35
Unfälle mit „Junge Erwachsene“	36-37
Unfälle mit Senioren	38-39
Fußgänger	40
Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer	41
Schulwegunfälle	42
Hauptunfallursachen	43
Alkohol und Drogen	44
Verkehrssicherheitsarbeit	45-52
Präventionsaktion zu Unfällen mit Flucht	53
Unfallhäufungsstellen 2013	54-55
Großraum- und Schwertransporte (GuS)	56
Motorrad-Aktionstag der Polizei	57
Ausblick 2014	58
Anlage 1: Begriffsbestimmungen	59
Anlage 2: Unfallkategorien	60
Anlage 3: Einwohnerzahlen	61
Anlage 4: Kraftfahrzeugbestand	62



Für den eiligen Leser Unfallzahlen und -tendenzen im Kreis Höxter auf einen Blick

	2013	2012	Veränderung	Tendenz
Unfälle gesamt:	4.025	4.347	-322	▼
- Unfälle mit Personenschaden	392	447	-55	▼
- Unfälle mit Sachschaden	3633	3900	-267	▼

Verunglückte	531	595	-64	▼
- Getötete	6	7	-1	▼
- Schwerverletzte	143	174	-31	▼
- Leichtverletzte	382	414	-32	▼
Kinder (unter 15 Jahre)	53	61	-8	▼
- Getötete	1	0	1	▲
- Schwerverletzte	5	10	-5	▼
- Leichtverletzte	47	51	-4	▼
- Schulwegunfälle	7	6	1	▲
Junge Erwachsene (18-24-Jährige)	112	130	-18	▼
- Getötete	2	2	0	--
- Schwerverletzte	30	35	-5	▼
- Leichtverletzte	80	93	-13	▼
Senioren (65 Jahre und älter)	64	78	-14	▼
- Getötete	0	2	-2	▼
- Schwerverletzte	19	39	-20	▼
- Leichtverletzte	45	37	8	▲

Besondere Verkehrsbeteiligungen - Anzahl der Verunglückten

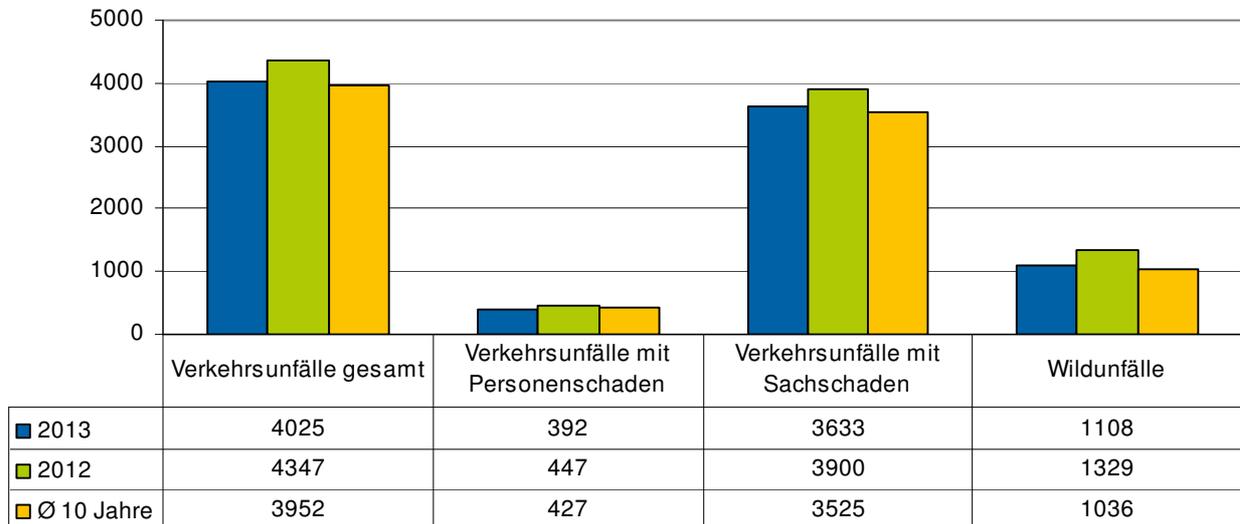
Fußgänger	43	42	1	▲
- Getötete	1	0	1	▲
- Schwerverletzte	12	12	0	--
- Leichtverletzte	30	30	0	--

Radfahrer	66	80	-14	▼
- Getötete	0	0	0	--
- Schwerverletzte	15	28	-13	▼
- Leichtverletzte	51	52	-1	▼

Motorradfahrer (über 125 ccm)	42	33	9	▲
- Getötete	0	2	-2	▼
- Schwerverletzte	24	11	13	▲
- Leichtverletzte	18	20	-2	▼

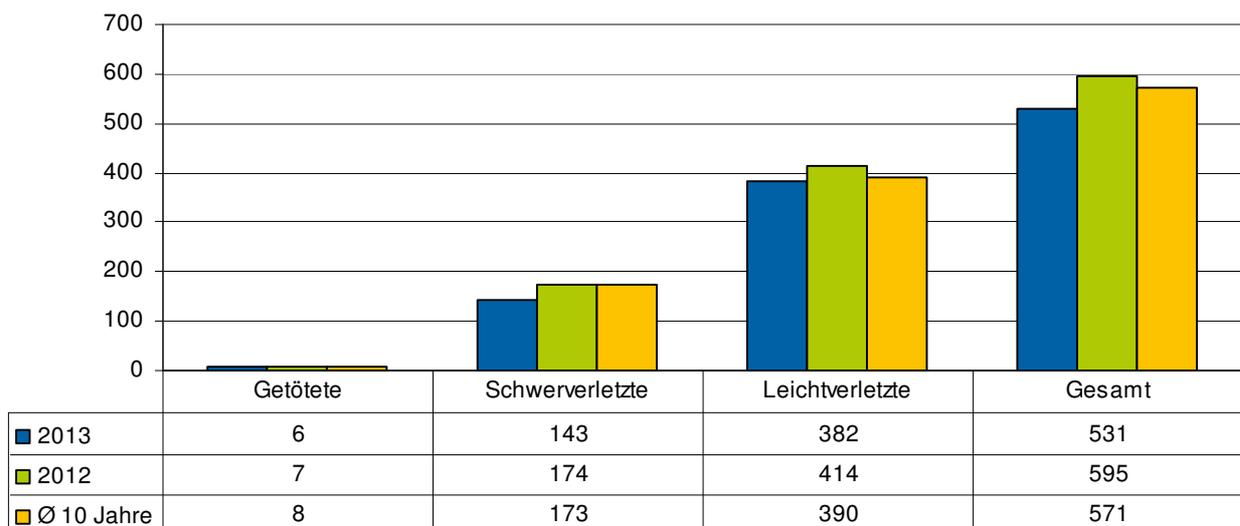
Verkehrsunfälle Vergleich 2013 zu 2012 (und Längsschnitt 10 Jahre)

Anzahl Verkehrsunfälle



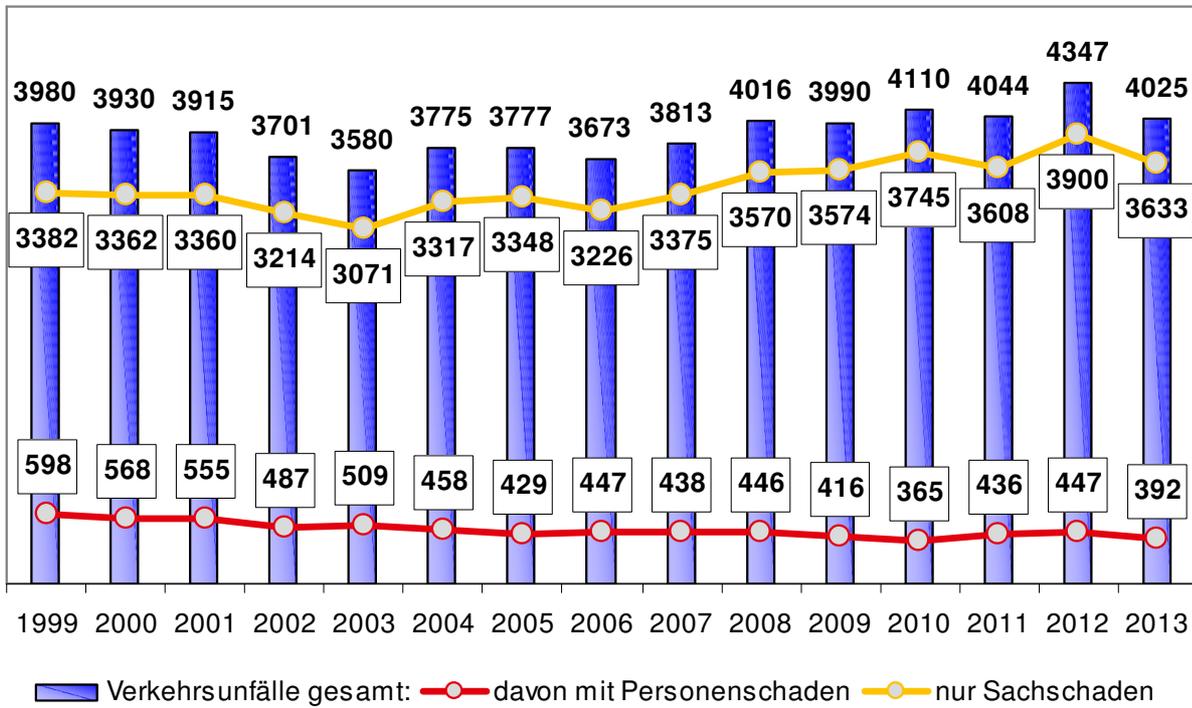
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 322 Unfälle gesunken. Dies spiegelt sich auch in dem hohen Anteil der Wildunfälle wieder. Hier ergab sich eine Reduzierung um 221 Unfälle (minus 16,6 %).

Anzahl der verunglückten Personen

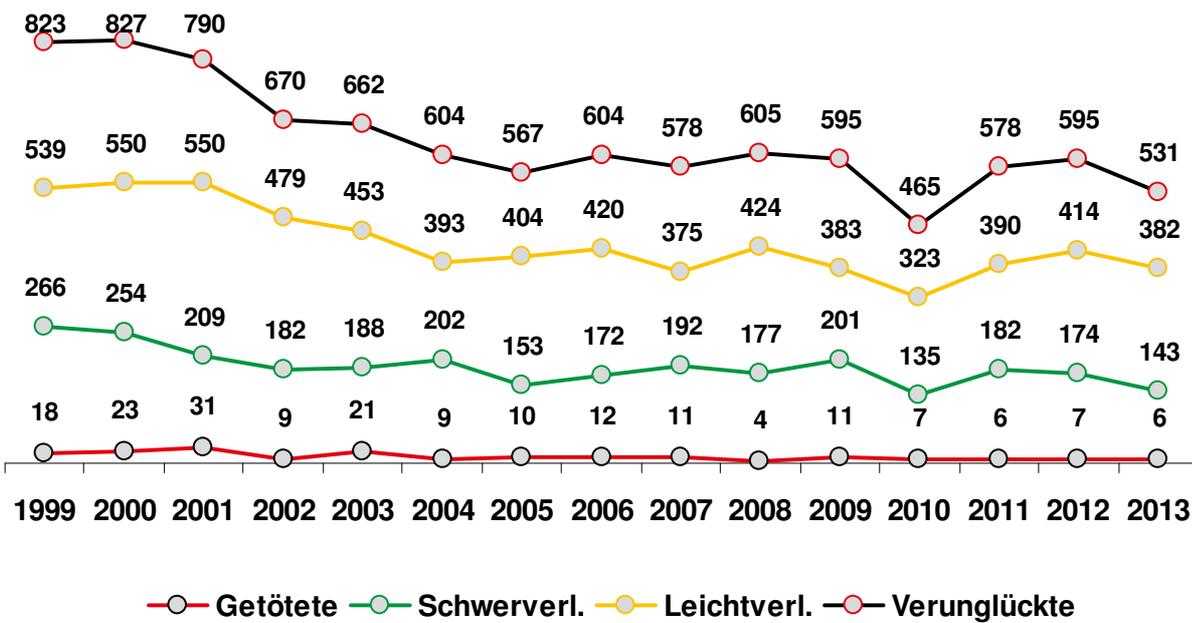


Im Jahr 2013 wurden im Kreis Höxter sechs Menschen im Straßenverkehr getötet; einer weniger als im Jahr 2012. Der Längsschnitt der letzten zehn Jahre mit acht Getöteten wurde damit wieder unterschritten. Auch die Gesamtanzahl der Verunglückten verringerte sich erfreulicherweise um 64 Personen.

Verkehrsunfallentwicklung der letzten 15 Jahre

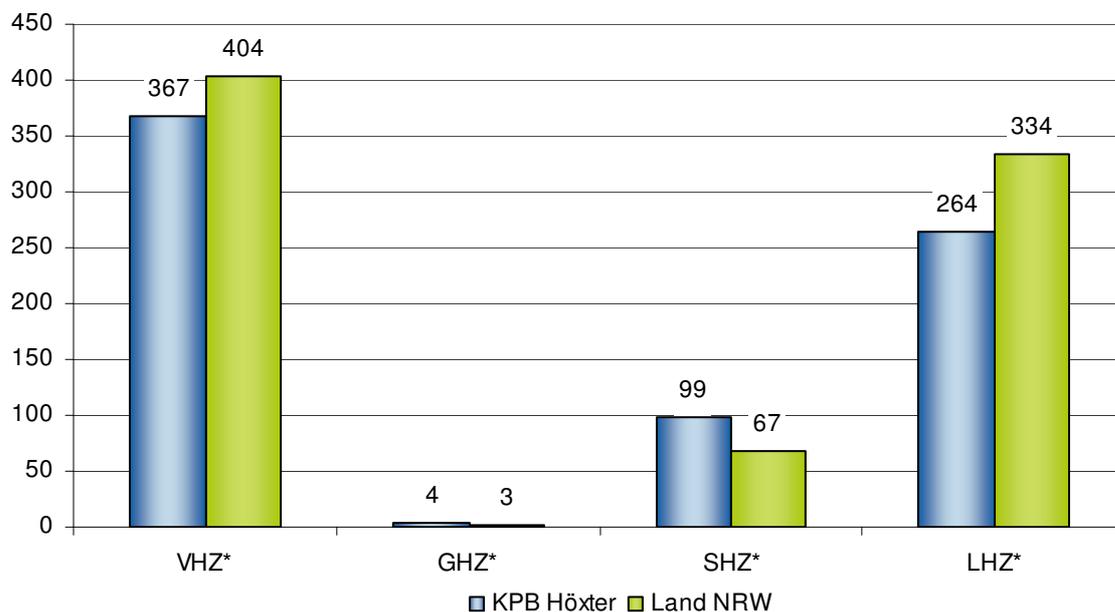


Anzahl der Verunglückten von 1999 bis 2013



Vergleich der Häufigkeitszahlen KPB Höxter – Land NRW – 2013

Die Häufigkeitszahlen sind Relationszahlen (Formel siehe unten). Sie geben nicht die tatsächliche Anzahl der verletzten Menschen wieder. Sie ermöglicht, verschiedene Behörden miteinander zu vergleichen und eine Landesdurchschnittszahl darzustellen. Sie basiert auf der Einwohnerzahl. Andere strukturelle Unterschiede, z. B. ländlich, städtisch, bleiben unberücksichtigt. Im direkten Vergleich verschiedener Behörden müssen also noch weitere Faktoren berücksichtigt werden.



Grundsätzlich ist die Gefahr im Kreis Höxter bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden geringer als im Landesdurchschnitt NRW. Die Wahrscheinlichkeit schwer verletzt oder getötet zu werden, ist höher als im Landesdurchschnitt.

Die Unfallfolgen „schwer verletzt“ und „getötet“ erklären sich teilweise durch das ausgedehnte Landstraßennetz im Kreis Höxter mit den kurvenreichen Strecken, auf denen grundsätzlich 100 km/h erlaubt sind. Unfälle bei höheren Ausgangsgeschwindigkeiten haben eher schwere Folgen. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit ist nicht immer die witterungs- und situationsangepasste Geschwindigkeit.

Formel Häufigkeitszahl

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

*VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (gesamt)

*GHZ = Getöteten-Häufigkeitszahl

*SHZ = Schwerverletzten-Häufigkeitszahl

*LHZ = Leichtverletzten-Häufigkeitszahl



Kreis Höxter



Fläche in qkm (Stand 31.12.2012)	1201,42
Einwohner (Stand 31.12.2012)	144.679
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	2.603,2
davon	
BAB	9,0
Bundesstraßen	202,1
Landesstraßen	328,2
Kreisstraßen	459,1
Gemeindestraßen	1.604,9
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	101.244

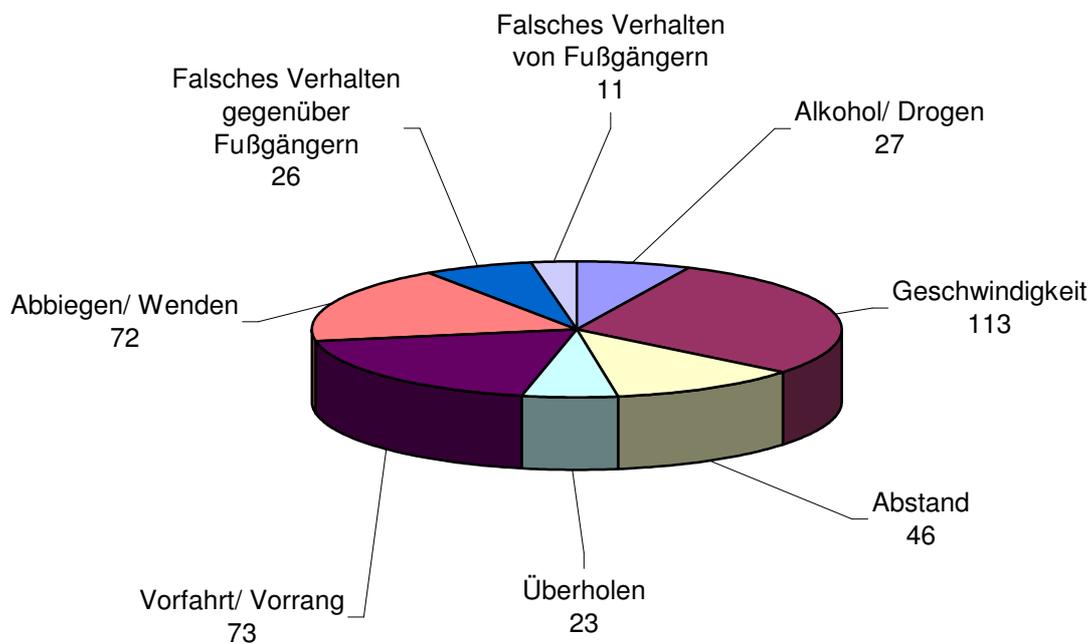
Verkehrsunfalllage

	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	4025	4347	4005
mit Personenschaden	392	447	436
davon			
Getötete Personen	6	7	6
Schwerverletzte	143	174	182
Leichtverletzte	382	414	390
mit Sachschaden	3633	3900	3569
Verkehrsunfallfluchten	636	671	649
davon			
aufgeklärt	367	345	370
Wildunfälle	1108	1329	1053
Personenschäden nach Altersstruktur	531	595	578
<15 Jahre (Kinder)	53	61	33
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	30	31	49
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	112	130	129
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	272	295	297
>65 Jahre (Senioren)	64	78	70

Kreisgebiet Höxter Unfalllagebild mit Ortsbezug

Kreisgebiet Höxter	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle	Unfallhäufigkeitszahl
innerhalb geschl. Ortschaften	2123	184	1939	553	8	
außerhalb geschl. Ortschaften	1902	208	1694	83	1100	
Gesamt	4025	392	3633	636	1108	2782
Im Gebiet für:						
Höxter	770	86	684	148	93	2509
Brakel	523	42	481	63	203	3136
Beverungen	353	46	307	58	80	2573
Bad Driburg	623	43	580	102	152	3333
Steinheim	328	34	294	65	75	2545
Nieheim	197	23	174	20	98	3109
Marienmünster	144	13	131	12	77	2809
Warburg	691	64	627	134	124	2976
Borgentreich	187	21	166	18	104	2092
Willebadessen	209	20	189	16	102	2489

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Bad Driburg



Fläche in qkm (Stand: 31.12.2012)	115,30
Einwohner (Stand 31.12.2012)	18.692
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	270,5
davon	
Bundesstraßen	12,5
Landesstraßen	42,4
Kreisstraßen	40,1
Gemeindestraßen	175,5
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	12.460

Verkehrsunfalllage

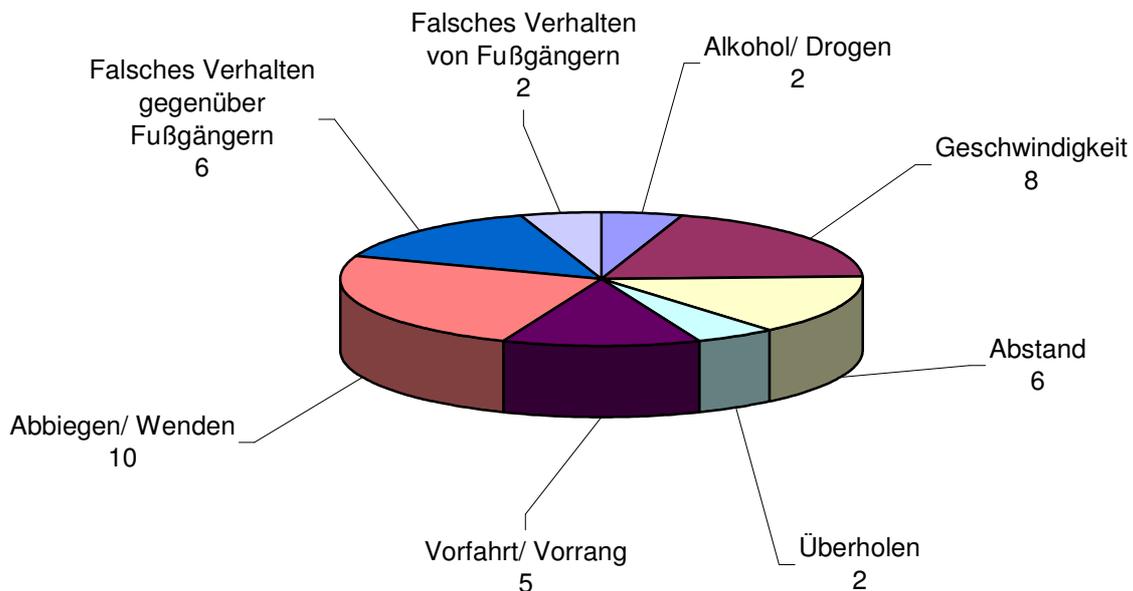
	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	623	643	588
mit Personenschaden	43	56	67
davon			
Getötete Personen	0	3	1
Schwerverletzte	13	22	30
Leichtverletzte	44	53	66
mit Sachschaden	580	587	521
Verkehrsunfallfluchten	102	105	118
davon			
aufgeklärt	55	58	68
Wildunfälle	152	158	112
Personenschäden nach Altersstruktur	57	65	97
<15 Jahre (Kinder)	7	4	9
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	1	3	14
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	11	16	25
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	29	34	37
>65 Jahre (Senioren)	9	8	12

Stadt Bad Driburg Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Bad Driburg	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	374	27	347	93	0
außerhalb geschl. Ortschaften	249	16	233	9	152
Gesamt	623	43	580	102	152

Kernstadt	461	36	425	92	57
Alhausen	14	0	14	0	8
Bad Hermansborn	3	0	3	2	1
Dringenberg	16	1	15	1	8
Erpentrup	16	0	16	1	9
Herste	19	1	18	1	13
Kühlsen	1	0	1	0	1
Langeland	12	2	10	0	6
Neuenheerse	35	1	34	2	20
Pömbesen	9	0	9	3	3
Reelsen	15	1	14	0	9
Siebenstern	22	1	21	0	17

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Beverungen



Fläche in qkm (Stand: 31.12.2012)	98,09
Einwohner (Stand 31.12.2012)	13.717
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	206,8
davon	
Bundesstraßen	27,6
Landesstraßen	28,6
Kreisstraßen	38,6
Gemeindestraßen	111,9
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	9.638

Verkehrsunfalllage

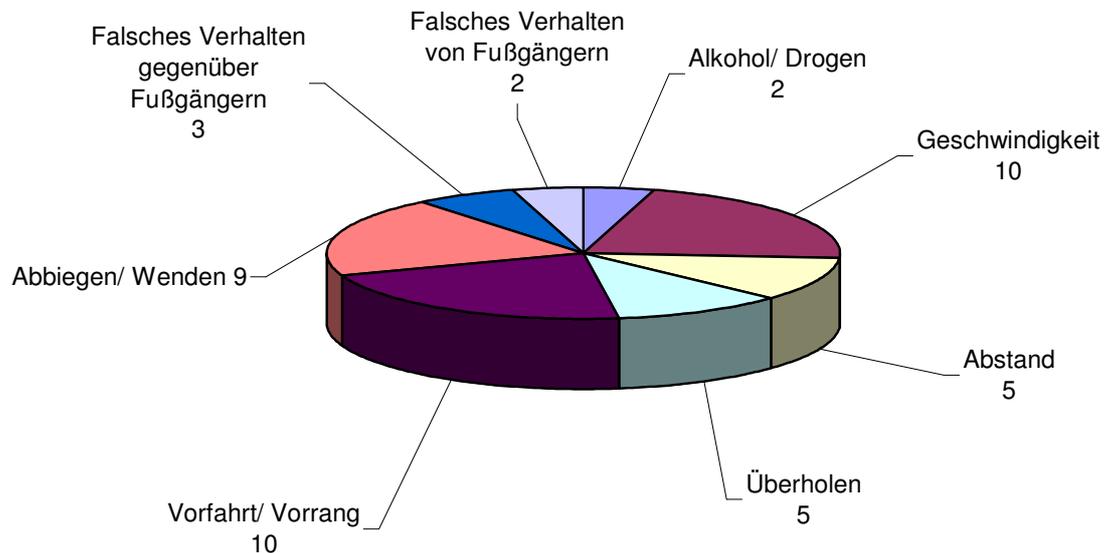
	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	353	332	320
mit Personenschaden	46	48	38
davon			
Getötete Personen	0	0	0
Schwerverletzte	13	13	20
Leichtverletzte	49	45	30
mit Sachschaden	307	284	282
Verkehrsunfallfluchten	58	61	56
davon			
aufgeklärt	32	30	25
Wildunfälle	80	94	86
Personenschäden nach Altersstruktur	62	58	50
<15 Jahre (Kinder)	7	5	2
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	1	5	5
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	11	8	7
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	35	34	29
>65 Jahre (Senioren)	8	6	7

Stadt Beverungen Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Beverungen	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	216	28	188	50	1
außerhalb geschl. Ortschaften	137	18	119	8	79
Gesamt	353	46	307	58	80

Kernstadt	221	23	198	36	31
Amelunxen	18	4	14	2	6
Blankenau	9	4	5	1	3
Dalhausen	31	2	29	5	10
Drenke	17	0	17	1	11
Haarbrück	3	0	3	1	1
Herstelle	15	2	13	5	5
Jakobsberg	3	2	1	0	0
Rothe	1	1	0	0	0
Tietelsen	9	0	9	0	8
Wehrden	15	5	10	1	5
Würgassen	11	3	8	6	0

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Borgentreich



Fläche in qkm (Stand: 31.12.2012)	138,94
Einwohner (Stand 01.01.2013)	8.937
Straßenlängen in km Stand: 01.07.2011	278,1
davon	
Bundesstraßen	14,8
Landesstraßen	43,3
Kreisstraßen	63,3
Gemeindestraßen	156,6
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	7.516

Verkehrsunfalllage

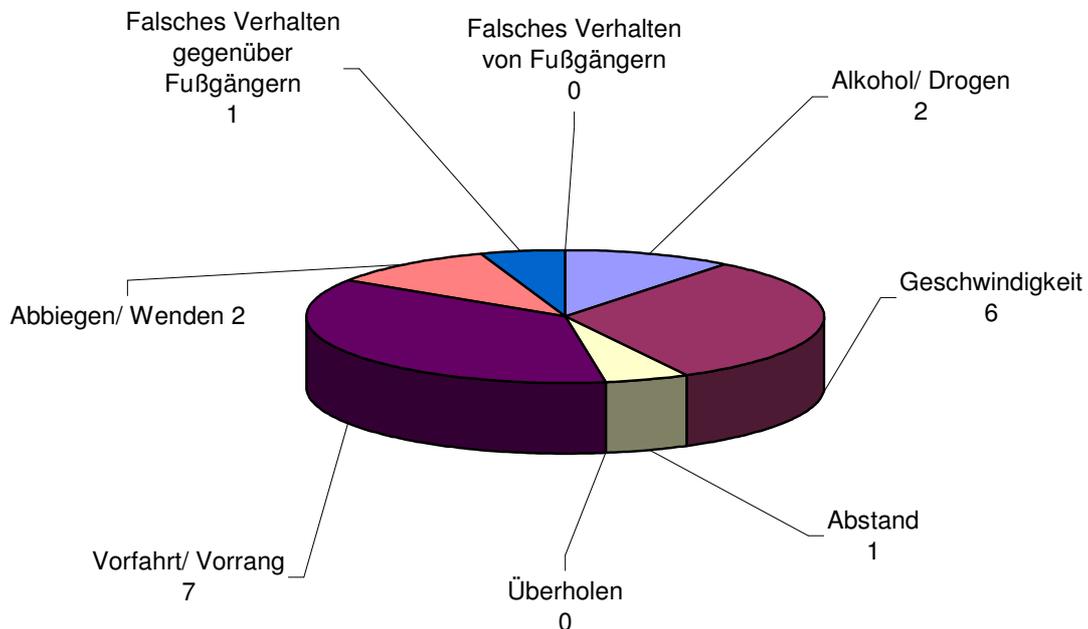
	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	187	214	194
mit Personenschaden	21	21	11
davon			
Getötete Personen	0	0	0
Schwerverletzte	12	12	4
Leichtverletzte	20	20	9
mit Sachschaden	166	193	183
Verkehrsunfallfluchten	18	19	20
davon			
aufgeklärt	12	10	11
Wildunfälle	104	128	99
Personenschäden nach Altersstruktur	32	32	13
<15 Jahre (Kinder)	5	5	1
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	3	2	3
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	7	6	0
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	12	14	9
>65 Jahre (Senioren)	5	5	0

Stadt Borgentreich Unfallagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Borgentreich	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	38	9	29	8	1
außerhalb geschl. Ortschaften	149	12	137	10	103
Gesamt	187	21	166	18	104

Kernstadt	73	9	64	11	38
Borgholz	24	5	19	1	9
Bühne	11	0	11	1	7
Drankhausen	0	0	0	0	0
Großeneder	15	1	14	0	9
Körbecke	10	0	10	1	7
Lütgeneder	19	3	16	1	14
Manrode	4	2	2	0	1
Muddenhagen	6	0	6	0	6
Natingen	2	0	2	0	1
Natzungen	17	1	16	3	8
Rösebeck	6	0	6	0	4

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Brakel



Fläche in qkm
(Stand: 31.12.2012) **173,92**

Einwohner
(Stand 31.12.2012) **16.676**

Straßenlängen in km
(Stand: 01.01.2013) **323,7**

davon
Bundesstraßen 29,5
Landesstraßen 27,3
Kreisstraßen 80,9
Gemeindestraßen 186,1

Kraftfahrzeugbestand
(Stand: 01.01.2013) **11.366**

Verkehrsunfalllage

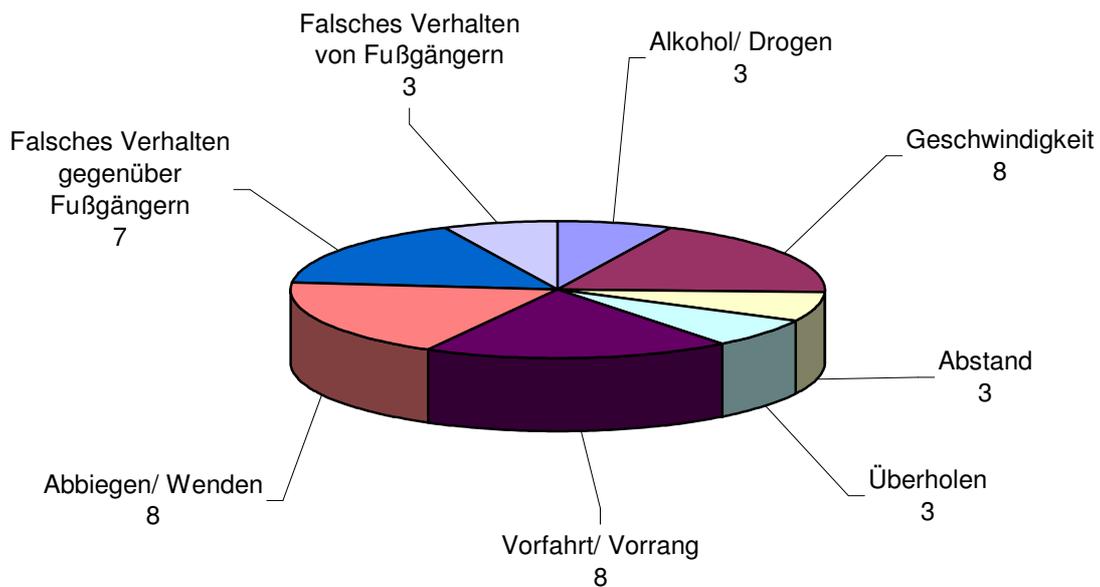
	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	523	581	487
mit Personenschaden	42	53	54
davon Getötete Personen	4	1	3
Schwerverletzte	16	22	22
Leichtverletzte	39	50	49
mit Sachschaden	481	528	433
Verkehrsunfallfluchten	63	74	65
davon aufgeklärt	34	38	43
Wildunfälle	203	233	153
Personenschäden nach Altersstruktur	59	73	74
<15 Jahre (Kinder)	6	4	2
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	3	4	2
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	16	19	19
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	29	39	37
>65 Jahre (Senioren)	5	7	14

Stadt Brakel Unfallagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Brakel	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	224	20	204	53	2
außerhalb geschl. Ortschaften	299	22	277	10	201
Gesamt	523	42	481	63	203

Kernstadt	362	26	336	50	117
Auenhausen	2	0	2	0	1
Beller	0	0	0	0	0
Bellersen	25	2	23	4	13
Bökendorf	9	1	8	3	4
Erkeln	14	3	11	0	7
Frohnhausen	3	0	3	0	2
Gehrden	21	4	17	2	6
Hampenhäusen	2	0	2	0	1
Hembsen	21	2	19	2	8
Hinnenburg	1	0	1	0	1
Istrup	16	1	15	0	12
Rheder	18	1	17	0	12
Riesel	9	2	7	0	4
Schmechten	14	0	14	0	14
Siddessen	6	0	6	2	1

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Höxter



Fläche in qkm
(Stand 31.12.2012) **158,16**

Einwohner
(Stand 31.12.2012) **30.688**

Straßenlängen in km
(Stand: 01.01.2013) **376,3**

davon

Bundesstraßen **33,8**

Landesstraßen **37,4**

Kreisstraßen **48,7**

Gemeindestraßen **256,5**

Kraftfahrzeugbestand
(Stand: 01.01.2013) **19.312**

Verkehrsunfalllage

2013 2012 2011

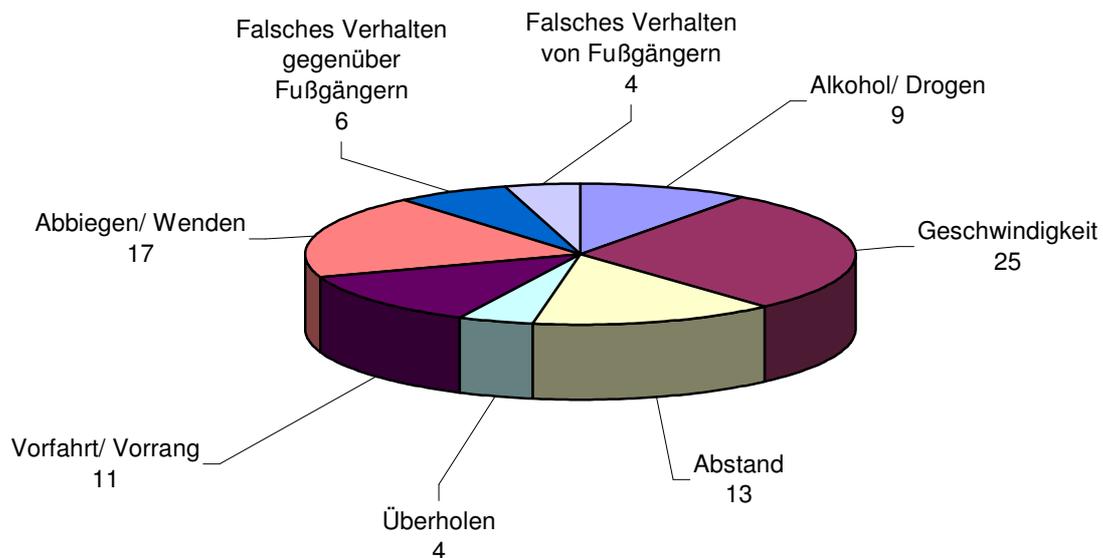
Verkehrsunfälle gesamt:	770	870	788
mit Personenschaden	86	100	97
davon Getötete Personen	0	1	1
Schwerverletzte	32	40	39
Leichtverletzte	78	96	88
mit Sachschaden	684	770	691
Verkehrsunfallfluchten	148	166	151
davon aufgeklärt	90	92	85
Wildunfälle	93	135	108
Personenschäden nach Altersstruktur	110	137	128
<15 Jahre (Kinder)	11	20	6
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	6	2	14
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	19	32	29
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	54	63	66
>65 Jahre (Senioren)	20	20	13

Stadt Höxter Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Höxter	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	529	52	477	133	2
außerhalb geschl. Ortschaften	241	34	207	15	91
Gesamt	770	86	684	148	93

Kernstadt	505	43	462	116	41
Albaxen	23	2	21	3	5
Bödexen	16	3	13	3	3
Bosseborn	15	1	14	2	5
Brenkhausen	6	1	5	1	1
Bruchhausen	4	0	4	0	4
Fürstenau	16	4	12	1	6
Godelheim	28	2	26	4	6
Lüchtringen	25	5	20	4	1
Lütmarsen	8	1	7	2	1
Ottbergen	46	13	33	0	8
Ovenhausen	24	1	23	3	8
Stahle	54	10	44	9	4

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Marienmünster



Fläche in qkm (Stand 31.12.2012)	64,36
Einwohner (Stand 31.12.2012)	5.126
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	134,9
davon	
Bundesstraßen	8,5
Landesstraßen	23,4
Kreisstraßen	31,9
Gemeindestraßen	71,2
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	4.302

Verkehrsunfalllage

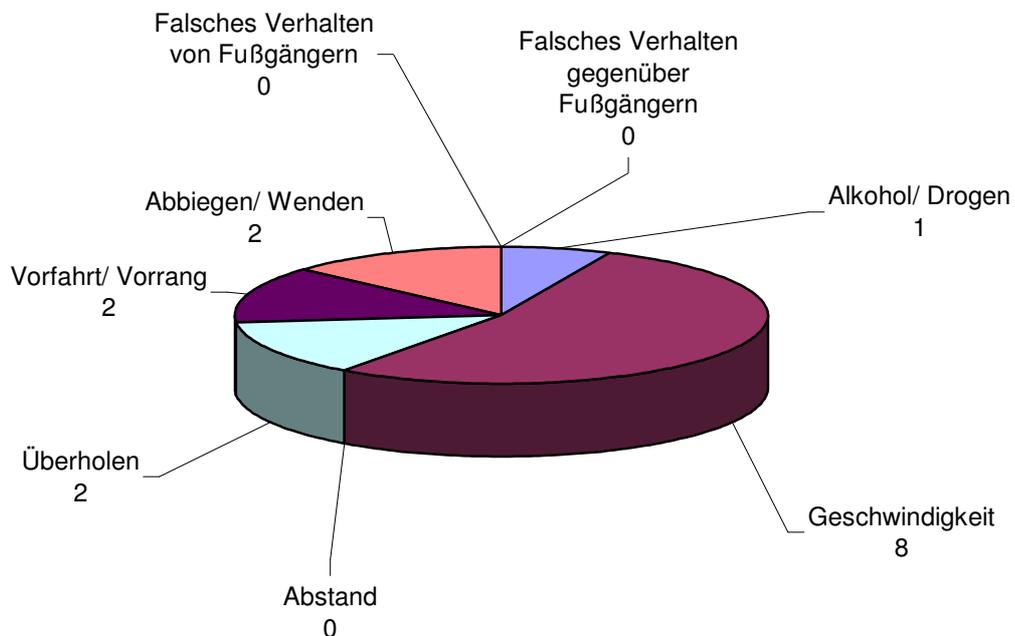
	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	144	141	151
mit Personenschaden	13	18	13
davon			
Getötete Personen	0	0	1
Schwerverletzte	5	5	10
Leichtverletzte	15	13	8
mit Sachschaden	131	123	138
Verkehrsunfallfluchten	12	8	7
davon			
aufgeklärt	10	4	2
Wildunfälle	77	95	76
Personenschäden nach Altersstruktur	20	18	19
<15 Jahre (Kinder)	2	0	0
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	1	2	2
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	9	4	7
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	8	10	9
>65 Jahre (Senioren)	0	2	1

Stadt Marienmünster Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Marienmünster	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	31	3	28	7	0
außerhalb geschl. Ortschaften	113	10	103	5	77
Gesamt	144	13	131	12	77

Kernstadt Vörden	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
Kernstadt Vörden	67	6	61	7	35
Altenbergen	10	0	10	0	9
Born	5	1	4	0	2
Bredenborn	16	0	16	2	7
Bremerberg	2	0	2	0	1
Eilversen	4	1	3	0	1
Großenbreden	2	1	1	0	1
Hohehaus	5	0	5	0	2
Kleinenbreden	3	0	3	0	2
Kollerbeck	6	0	6	0	5
Löwendorf	17	3	14	1	10
Münsterbrock	6	1	5	2	2
Papenhöfen	1	0	1	0	0

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Nieheim



Fläche in qkm (Stand 31.12.2012)	79,71
Einwohner (Stand 31.12.2012)	6.336
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	152,8
davon	
Bundesstraßen	12,4
Landesstraßen	26,6
Kreisstraßen	27,9
Gemeindestraßen	85,9
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	4.716

Verkehrsunfalllage

	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	197	199	194
mit Personenschaden	23	18	16
davon			
Getötete Personen	0	0	0
Schwerverletzte	7	5	7
Leichtverletzte	19	22	13
mit Sachschaden	174	181	178
Verkehrsunfallfluchten	20	23	14
davon			
aufgeklärt	12	12	4
Wildunfälle	98	108	117
Personenschäden nach Altersstruktur	26	27	20
<15 Jahre (Kinder)	1	4	0
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	1	0	0
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	7	6	5
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	13	16	10
>65 Jahre (Senioren)	4	1	5

Stadt Nieheim Unfalllagebild mit Ortsbezug

Unfalllagebild mit

**Stadtgebiet
Nieheim**

innerhalb geschl.
Ortschaften
außerhalb geschl.
Ortschaften
Gesamt

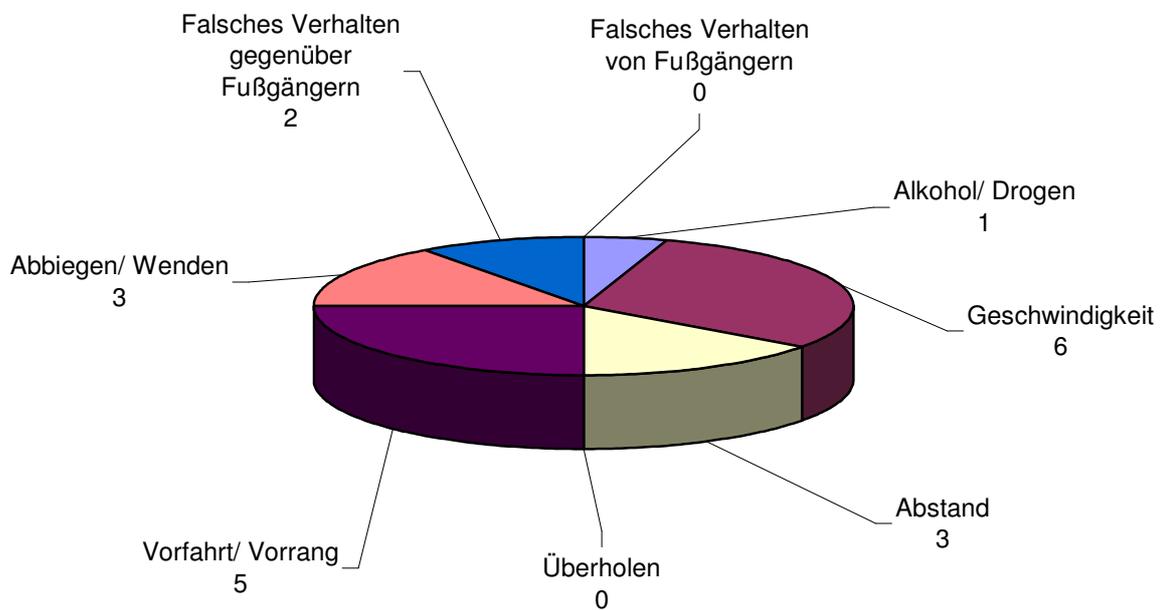
Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
53	6	47	17	0
144	17	127	3	98
197	23	174	20	98

Kernstadt

Entrup
Erwitzen
Eversen
Himmighausen
Holzhausen
Merlsheim
Oeynhaus
Schönenberg
Sommersell

110	13	97	18	44
5	0	5	1	3
11	1	10	0	8
6	0	6	0	4
5	0	5	0	5
23	2	21	1	17
24	6	18	0	13
6	0	6	0	2
2	0	2	0	2
5	1	4	0	0

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Steinheim



Fläche in qkm (Stand 31.12.2012)	75,69
Einwohner (Stand 31.12.2012)	12.888
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	200,2
davon	
Bundesstraßen	11,4
Landesstraßen	23,1
Kreisstraßen	28,2
Gemeindestraßen	137,5
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	8.869

Verkehrsunfalllage

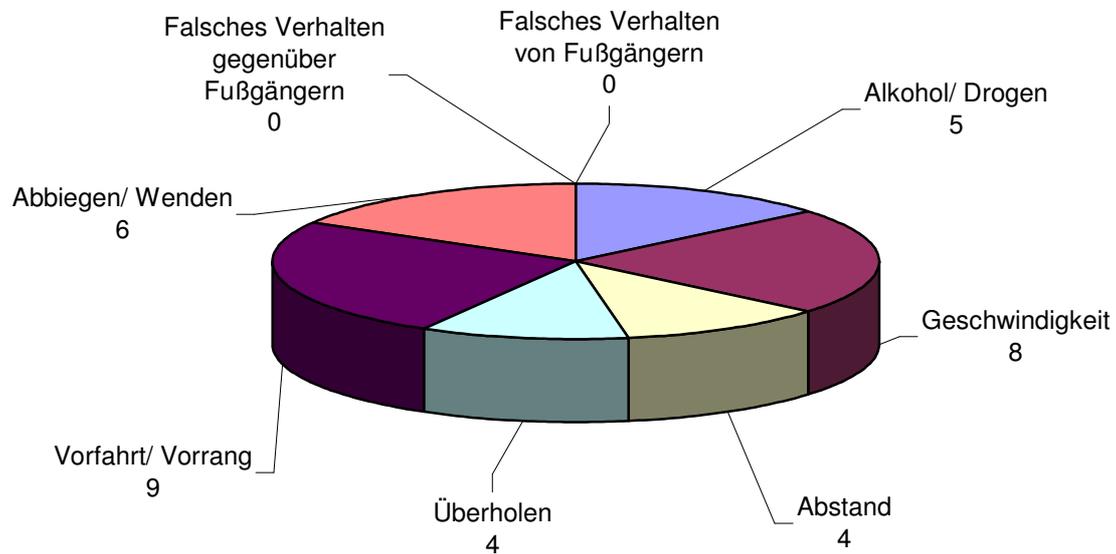
	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	328	353	352
mit Personenschaden	34	42	40
davon			
Getötete Personen	0	1	0
Schwerverletzte	10	13	11
Leichtverletzte	30	41	42
mit Sachschaden	294	311	312
Verkehrsunfallfluchten	65	64	61
davon			
aufgeklärt	37	24	36
Wildunfälle	75	78	75
Personenschäden nach Altersstruktur	40	55	53
<15 Jahre (Kinder)	5	7	4
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	4	4	1
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	5	13	16
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	23	24	30
>65 Jahre (Senioren)	3	7	2

Stadt Steinheim Unfallagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Steinheim	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	189	16	173	61	0
außerhalb geschl. Ortschaften	139	18	121	4	75
Gesamt	328	34	294	65	75

Kernstadt	247	20	227	60	32
Bergheim	16	4	12	2	6
Eichholz	6	1	5	0	2
Grevenhagen	3	0	3	0	3
Hagedorn	2	1	1	0	1
Ottenhausen	6	0	6	1	3
Rolfzen	6	0	6	0	6
Sandebeck	16	0	16	1	13
Vinsebeck	26	8	18	1	9

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Warburg



Fläche in qkm (Stand 31.12.2012)	168,84
Einwohner (Stand 31.12.2012)	23.222
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	418,5
davon	
BAB	9,0
Bundesstraßen	42,8
Landesstraßen	28,3
Kreisstraßen	54,0
Gemeindestraßen	284,4
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2013)	16.981

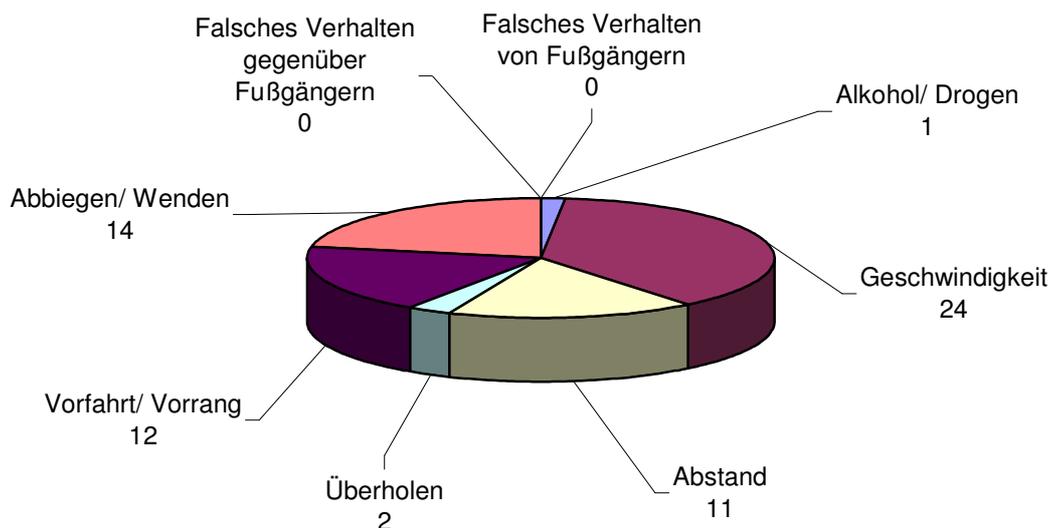
Verkehrsunfalllage

	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	691	786	719
mit Personenschaden	64	73	79
davon Getötete Personen	2	1	0
Schwerverletzte	24	36	29
Leichtverletzte	73	58	73
mit Sachschaden	627	713	640
Verkehrsunfallfluchten	134	129	138
davon aufgeklärt	77	63	87
Wildunfälle	124	170	120
Personenschäden nach Altersstruktur	99	95	102
<15 Jahre (Kinder)	7	9	7
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	8	6	4
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	22	19	17
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	55	47	59
>65 Jahre (Senioren)	7	14	15

Stadt Warburg Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Warburg	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	415	20	395	118	2
außerhalb geschl. Ortschaften	276	44	232	16	122
Gesamt	691	64	627	134	124
Kernstadt	434	20	414	106	33
Bonenburg	14	3	11	0	5
Calenberg	4	0	4	0	3
Dalheim	1	0	1	0	0
Daseburg	13	4	9	3	5
Dössel	18	5	13	3	7
Germete	21	4	17	2	7
Hardehausen	3	2	1	0	0
Herlinghausen	8	3	5	0	5
Hohenwepel	17	8	9	1	4
Menne	9	1	8	1	2
Nörde	10	1	9	2	5
Ossendorf	30	5	25	2	7
Rimbeck	25	3	22	4	5
Scherfede	74	4	70	10	31
Welda	6	1	5	0	1
Wormeln	4	0	4	0	4

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Stadt Willebadessen



Fläche in qkm (Stand 31.12.2012)	128,41
Einwohner (Stand 31.12.2012)	8.397
Straßenlängen in km (Stand: 01.01.2013)	241,4
davon	
Bundesstraßen	8,9
Landesstraßen	47,7
Kreisstraßen	45,5
Gemeindestraßen	139,3
Kraftfahrzeugbestand (Stand:01.01.2013)	6.084

Verkehrsunfalllage

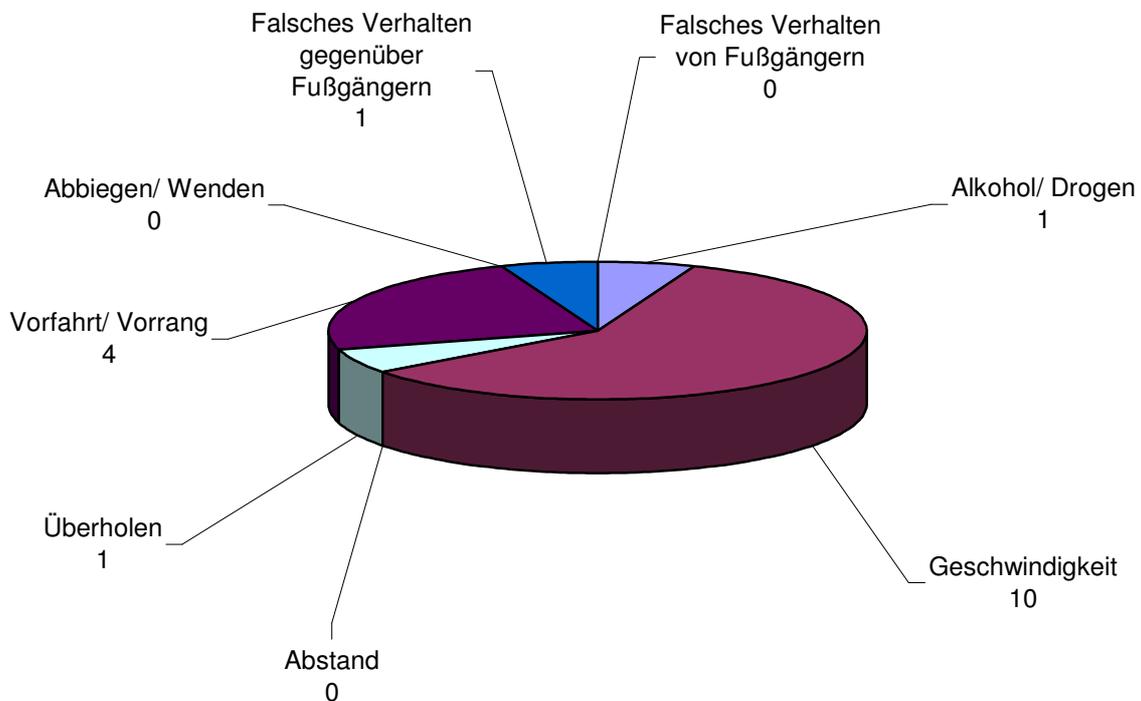
	2013	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	209	228	212
mit Personenschaden	20	18	21
davon			
Getötete Personen	0	0	0
Schwerverletzte	11	6	10
Leichtverletzte	15	16	12
mit Sachschaden	189	210	191
Verkehrsunfallfluchten	16	22	19
davon			
aufgeklärt	8	14	9
Wildunfälle	102	130	107
Personenschäden nach Altersstruktur	26	22	22
<15 Jahre (Kinder)	2	2	2
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	2	2	4
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	5	6	4
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	14	9	11
>65 Jahre (Senioren)	3	3	1

Stadt Willebadessen Unfallagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Willebadessen	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	54	3	51	13	0
außerhalb geschl. Ortschaften	155	17	138	3	102
Gesamt	209	20	189	16	102

Kernstadt	84	7	77	7	38
Altenheerse	3	0	3	1	1
Borlinghausen	9	0	9	0	6
Eissen	22	1	21	3	11
Engar	11	2	9	0	6
Fölsen	12	0	12	1	9
Helmern	6	1	5	0	3
Ikenhausen	5	0	5	0	4
Löwen	6	1	5	0	3
Niesen	14	4	10	1	8
Peckelsheim	33	3	30	3	11
Schweckhausen	3	1	2	0	1
Willegassen	1	0	1	0	1

Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Hauptunfallursache





Verkehrsunfälle mit Getöteten

2013 = 6 Getötete bei 5 Unfällen

2012 = 7 Getötete bei 7 Unfällen

2011 = 6 Getötete bei 5 Unfällen

Idf. Nr.:	Datum Uhrzeit	Örtlichkeit	Beteiligung	Getötet	Alter
1	14.03.2013 00:10 Uhr	Warburg B 7, AB 169, Km 0,075	Pkw	Fahrer	25
2	02.06.2013 06:50 Uhr	Brakel-Rheder B252, AB 71, Km 1,150	Pkw / Pkw	Beifahrerin 01	32
3	21.09.2013 04:45 Uhr	Brakel, L 863, AB 6, km 0,300	PKW	Fahrer und Beifahrer	23 20
4	31.10.2013 08:45 Uhr	Brakel - Erkeln L 863, AB 3, km 0,700	PKW / PKW	Fahrerin 02	49
5	11.11.2013 12:45 Uhr	Warburg – Menne, Parkstraße Bahnübergang	Fußgängerin / Zug	Fußgängerin	9

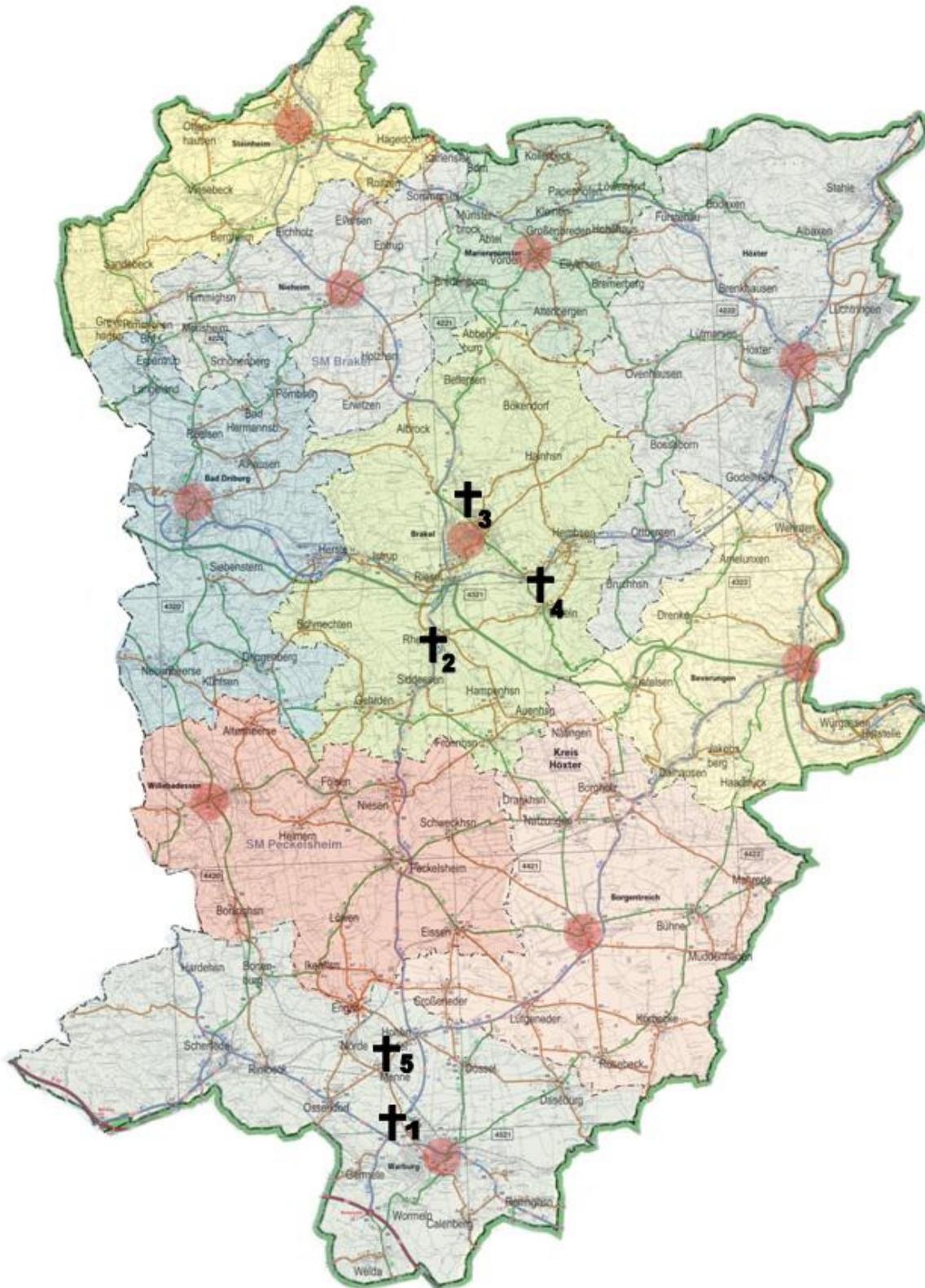
In 2013 verloren bei fünf Verkehrsunfällen sechs Menschen ihr Leben. Alle Getöteten stammen aus dem Kreis Höxter. In einem besonders tragischen Fall wurde ein Kind beim Überqueren des Bahnüberganges vom Zug erfasst und getötet.

Zwei der Unfälle ereigneten sich als Alleinunfall ohne Beteiligung anderer Fahrzeuge.

Als Unfallursachen wurden nicht angepasste Geschwindigkeiten und das Nichtbeachten des Rechtsfahrgebotes festgestellt. In zwei Fällen wurde bei den Unfallverursachern eine Alkoholbeeinflussung festgestellt.

Idf. Nr. = Orientierung zur Kreiskarte auf der rechten Seite
AB = Abschnitt

Verkehrsunfallorte mit Getöteten im Kreis Höxter

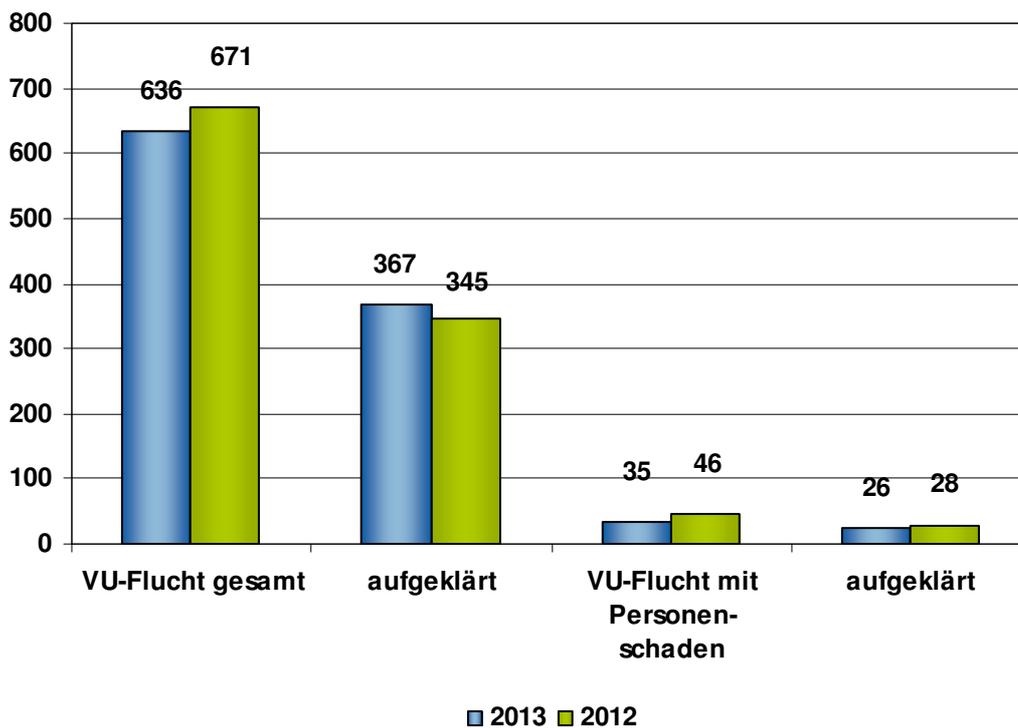


Verkehrsunfälle mit Flucht

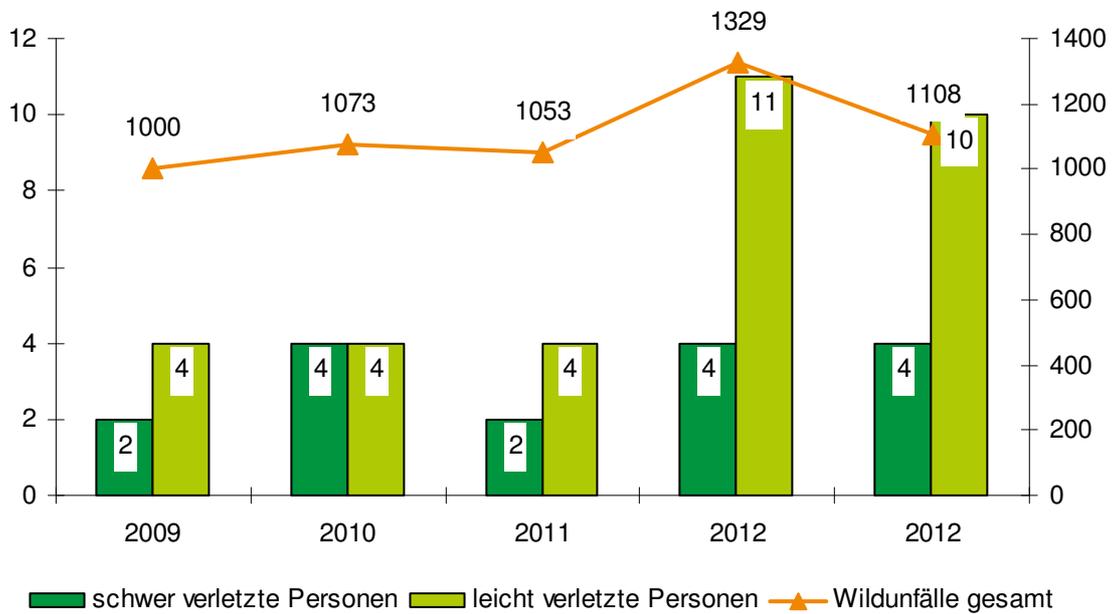
Bei den im Jahr 2013 insgesamt 4.025 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen im Kreis Höxter entfernte sich der Verursacher in 636 Fällen, dies entspricht 15,8 %. Jeder sechste Unfallverursacher machte somit nicht die erforderlichen Angaben zu seiner Unfallbeteiligung.

Mehr als die Hälfte der Flüchtigen (Aufklärungsquote: 57,7 %) wurden jedoch ermittelt. Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden beläuft sich die Aufklärungsquote sogar auf 74,3 %.

Bei der Aufklärung der Verkehrsunfallfluchten ist die Mitarbeit der Bevölkerung von großer Bedeutung. Insbesondere die Bereitschaft der Zeugen, ihre Beobachtungen der Polizei mitzuteilen, helfen bei der erfolgreichen Arbeit für den unschuldigen Geschädigten

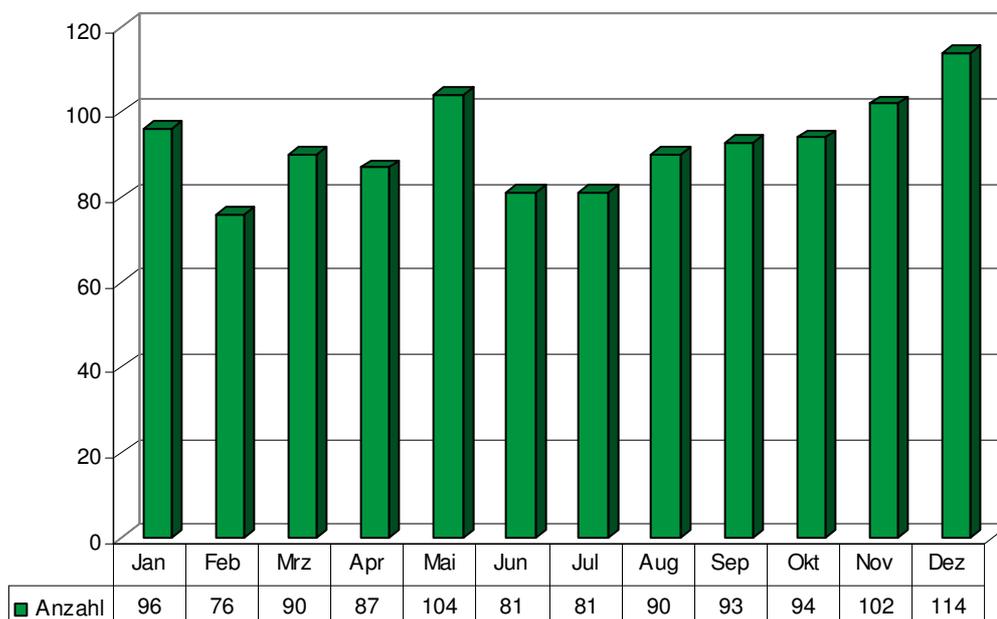


Wildunfälle gesamt und davon mit Personenschaden 2009 bis 2013



Aufgrund des Waldreichtums des Weserberglandes und damit einhergehendem hohen Wildbestand kommt es relativ häufig zu Verkehrsunfällen mit Wild. Der Rückgang der Gesamtzahl der Wildunfälle um 16,7 % zeigt sich bei der Zahl der dabei verletzten Personen (minus 1) leider nicht.

Wildunfälle 2013 – monatliche Verteilung



Kinder

Hierunter zählt man alle Verkehrsteilnehmer im Alter unter 15 Jahren.



Kinder bedürfen der besonderen Rücksichtnahme durch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Die Blickperspektive der Kinder ist deutlich anders als bei Erwachsenen. Geschwindigkeiten herannahender Autos werden nicht richtig eingeschätzt und mit plötzlichen Richtungsänderungen muss bei Kindern gerechnet werden. Sie werden aufgrund ihrer geringen Körpergröße schlecht wahrgenommen und sind deshalb als Fußgänger oder Radfahrer besonderen Gefahren ausgesetzt.

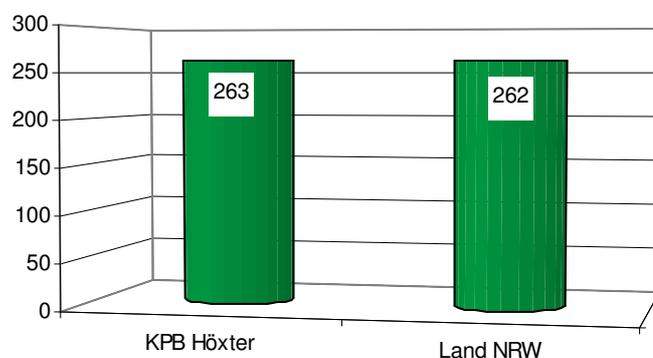
Der Anteil von Kindern an der Bevölkerung im Kreis Höxter liegt bei 13,9 %.

Bei einer Gesamtbevölkerung von 144.679 Einwohnern leben im Kreis Höxter 20.187 Kinder (Stand: 31.12.2012).

Im Jahre 2013 verunglückten insgesamt 531 Verkehrsteilnehmer, davon 53 Kinder. 10,0 % der Gesamtverunglückten im Kreis Höxter sind somit Kinder. 19 waren als passive Verkehrsteilnehmer und somit ohne eigenes Zutun in das Unfallgeschehen verwickelt. In 2013 wurde ein Kind im Straßenverkehr getötet.

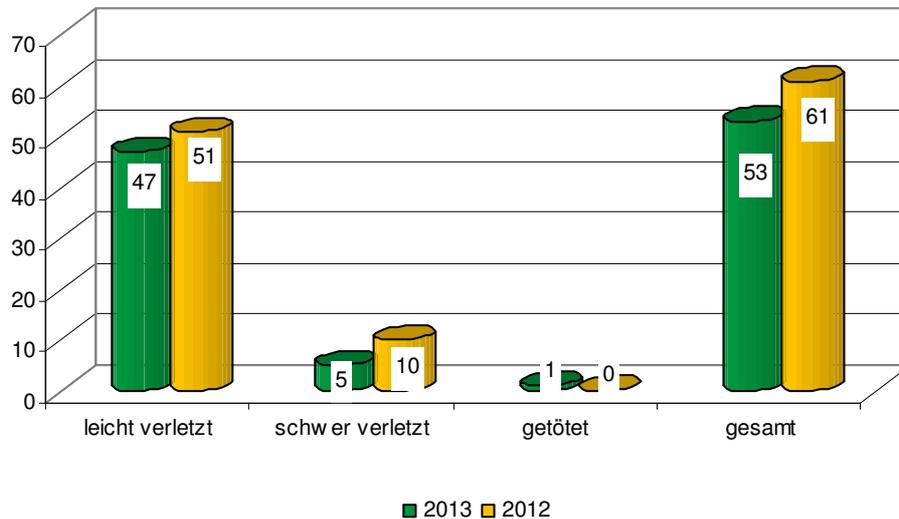
Die Verunglücktenhäufigkeitszahl¹ für Kinder ist im Land NRW in den letzten beiden Jahre mit 262 unverändert geblieben. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für den Kreis Höxter liegt mit 263 leicht über dem Landesschnitt.

Verunglücktenhäufigkeitszahl¹ Kinder



¹ Definition siehe Anlage 1

Verunglückte Kinder 2013 / 2012



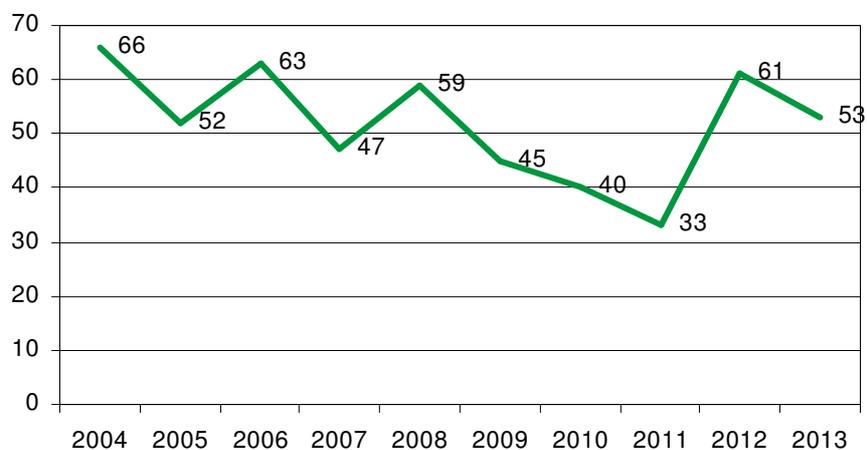
Im Rahmen der aktiven Verkehrsbeteiligung verunglückten

- 17 Kinder als Fußgänger
- 17 Kinder als Radfahrer

Im Rahmen der passiven Verkehrsbeteiligung verunglückten

- 18 Kinder als Mitfahrer in Personenkraftwagen
- 1 Kind als Mitfahrer auf dem Rad

10 - Jahresentwicklung verunglückte Kinder gesamt





Junge Erwachsene

„Junge Fahrer“ im Alter von 18 bis 24 Jahren haben das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr.

Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil verursachen sie überproportional viele Unfälle. Viele 18-Jährige verbinden mit dem Führerschein ein Stück gewonnene Freiheit. In diesem Alter ist es ein natürliches Bedürfnis, der Berufs-, Schul- und Ausbildungswelt durch Mobilität zu entfliehen und „Fun und Action“ in Diskotheken oder bei anderen Veranstaltungen zu suchen.

Vielfach führen in dieser Altersgruppe Faktoren wie Unerfahrenheit, riskante Fahrweise, Geltungsbedürfnis, Leichtsinn und Geschwindigkeitsüberschreitungen immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen.

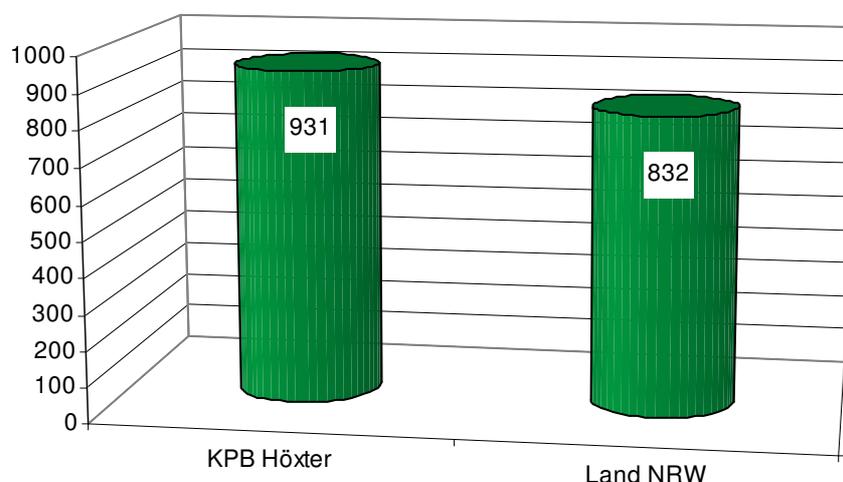
Der Bevölkerungsanteil der 18- bis 24-Jährigen beträgt mit 12.036 Personen ca. 8,3 Prozent der Bewohner des Kreises Höxter.

Bei Verkehrsunfällen im Jahre 2013 verunglückten auf den Straßen im Kreisgebiet Höxter insgesamt 531 Verkehrsteilnehmer. Davon waren 112 im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. 21,1 % der im Straßenverkehr Verunglückten sind der Bevölkerungsgruppe der „Jungen Fahrer“ zuzuordnen. Das bei einem Bevölkerungsanteil von nur 8,3 %.

Im Jahr 2013 verunglückten zwei „Junge Fahrer“ tödlich, wie auch im Jahr 2012. Die Anzahl der Schwerverletzten fiel von 35 (Vorjahr) auf 30, die der Leichtverletzten von 93 auf 80 „Junge Fahrer“.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl² ist im Land NRW von 902 (Vorjahr) auf 832 gesunken. Auch im Kreis Höxter fiel die Zahl von 1063 (Vorjahr) auf 931 und liegt damit über den Landesdurchschnittswert.

Verunglücktenhäufigkeitszahl¹



² Definition siehe Anlage 1

Die Verunglücktenzahlen der jungen Erwachsenen setzen sich im Vergleich zu den Vorjahren 2011 und 2012 wie folgt zusammen:

Verunglückte „Junge Fahrer“	2013	2012	2011
Getötete	2	2	1
Schwerverletzte	30	35	43
Leichtverletzte	80	93	85

Von den insgesamt 112 verunglückten „Jungen Fahrern“ waren 89 als **aktive**¹ Verkehrsteilnehmer unterwegs. Aufgrund ihrer Risikobereitschaft und fehlender Erfahrung verursachen sie häufig die Verkehrsunfälle selbst.

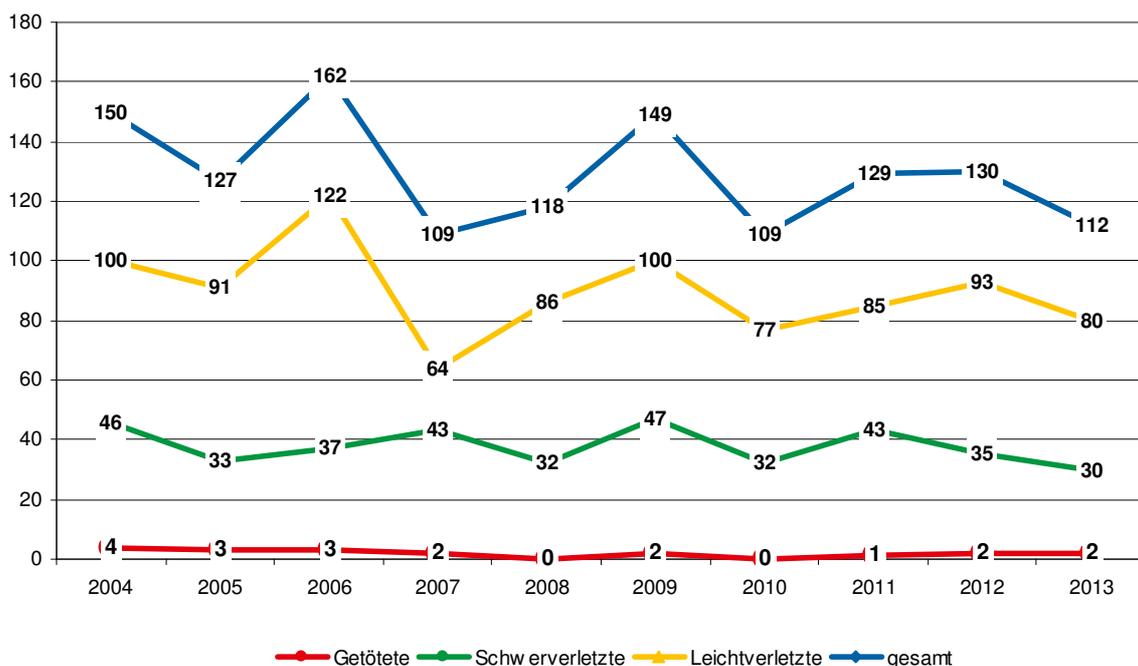
Die Hauptunfallursachen² bei den verunglückten „Jungen Fahrern“ im Jahre 2013 waren allein:

- 29 mal - überhöhte / nicht angepasste Geschwindigkeit
- 9 mal - Alkoholkonsum

Die Ursache Alkohol bei Jungen Fahrern war auch bei sechs weiteren Verkehrsunfällen ohne Personenschaden, aber mit zum Teil erheblichen Sachschäden, zu verzeichnen.

Von den verunglückten „Jungen Erwachsenen“ waren 62 Männer und 50 Frauen.

Entwicklung der Zahlen der Verunglückten bei Jungen Erwachsenen 2004 - 2013



¹ Fußgänger, Radfahrer, (Kraft-)Fahrzeugführer [Gegensatz: passiv = Mitfahrer im (Kraft-) Fahrzeug]

² Definition Hauptunfallursachen siehe Seite 43

Senioren

Zur Zielgruppe der Senioren zählt man alle Verkehrsteilnehmer ab dem 65. Lebensjahr.

Als Altersgruppe mit einem beständig wachsenden Anteil an der Gesamtbevölkerung nimmt die Anzahl von Kraftfahrern, vor allem auch Kraftfahrerinnen, im Seniorenalter kontinuierlich zu.

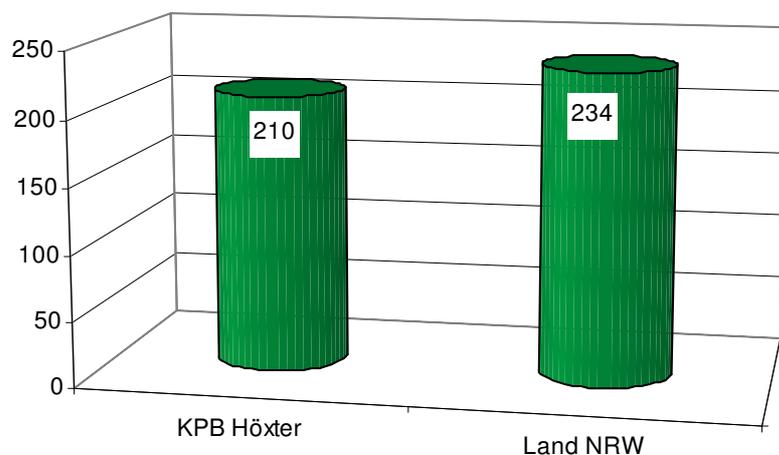
Wichtig ist dabei, dass diese Personen als Verkehrsteilnehmer die Vielzahl von Wahrnehmungen gleichzeitig aufnehmen, verarbeiten und umsetzen können. Hier profitieren sie von ihrer Lebenserfahrung, die ihnen hilft, viele Situationen souverän zu meistern.

Dies kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit zunehmendem Lebensalter körperliche Veränderungen eintreten, die eine Teilnahme am Verkehr erschweren können. Körperliche Fähigkeiten wie Sehen, Hören und Reaktionsfähigkeit lassen nach.

Im Kreis Höxter gehören 30.465 Personen der Altersgruppe der Senioren an. Bei einer Einwohnerzahl von 144.679 bedeutet dies ein Bevölkerungsanteil von 21,1 %.

Im Jahre 2013 verunglückten im Kreis Höxter 531 Verkehrsteilnehmer, davon waren 64 Personen 65 Jahre und älter. Dies bedeutet, dass 12,1 % aller Verunglückten im Kreis Höxter der Zielgruppe der Senioren angehörten. In Relation zum Bevölkerungsanteil sind die Senioren unterproportional am Verkehrsunfallgeschehen beteiligt. Im Land NRW ist die Verunglücktenhäufigkeitszahl der Senioren von 241 im Jahr 2012 auf 234 im Jahr 2013 gefallen. Auch im Kreis Höxter ist eine Reduzierung von 255 im Jahr 2012 auf 210 im Jahr 2013 zu verzeichnen. In absoluten Zahlen verunglückten im Jahr 2013 vierzehn Senioren weniger als im Jahr 2012.

Verunglücktenhäufigkeitszahl³ Senioren 2013

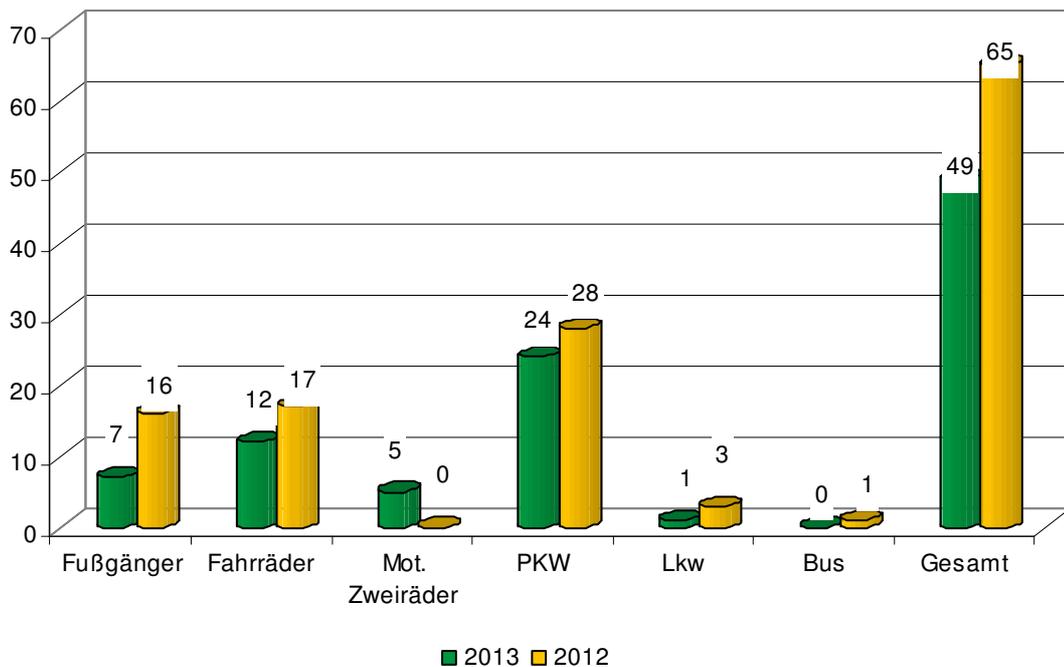


³ Definition siehe Anlage 1

Im Vergleich zu den Jahren 2011 und 2012 setzen sich die Verunglücktenzahlen wie folgt zusammen:

Aktive Verkehrsbeteiligung Senioren	2013	2012	2011
Getötete	0	1	2
Schwerverletzte	13	33	20
Leichtverletzte	36	31	30

Die Verkehrsbeteiligung der 49 **aktiv**¹ verunglückten Senioren stellt sich wie folgt dar:



Passive Verkehrsbeteiligung Senioren	2013	2012	2011
Getötete	0	1	1
Schwerverletzte	6	6	8
Leichtverletzte	9	6	9

Alle 15 **passiv** verunglückten Senioren waren Mitfahrer in einem Pkw.

¹ Fußgänger, Radfahrer, (Kraft-)Fahrzeugführer

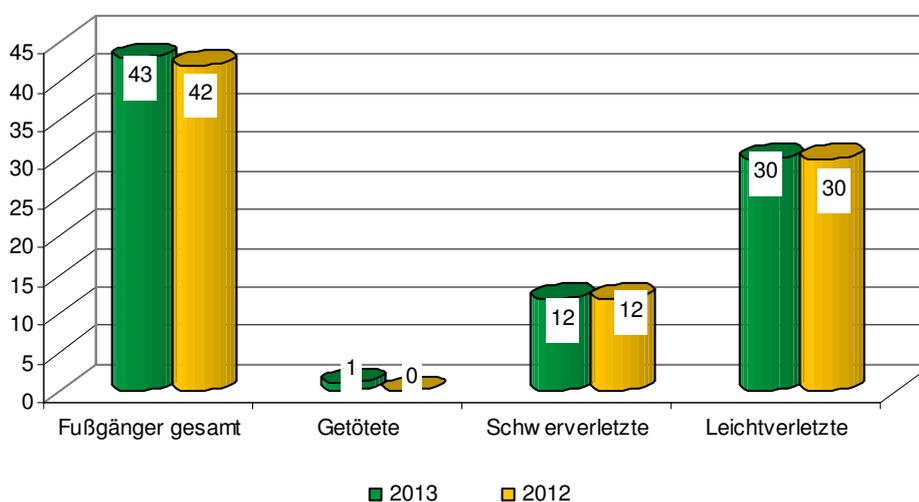


Fußgänger

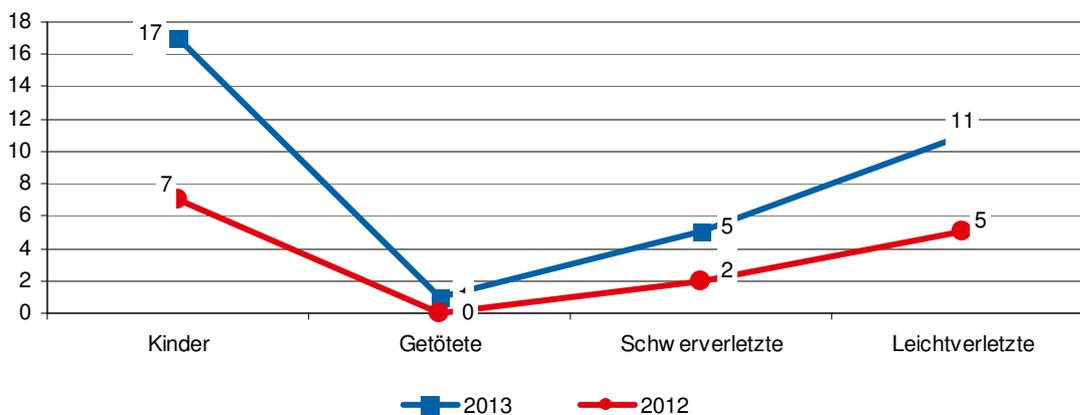
Fußgänger sind die „schwächsten“ Verkehrsteilnehmer. Werden sie in einen Verkehrsunfall verwickelt, so erleiden sie regelmäßig Verletzungen. Daher ist seitens der Kraftfahrzeugführer gegenüber Fußgängern eine besonders rücksichtsvolle Fahrweise geboten.

Die Gesamtzahl der verunglückten Fußgänger ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Anzahl der leicht und schwer verletzten Personen veränderte sich nicht. Ein Fußgänger wurde bei einem Verkehrsunfall getötet.

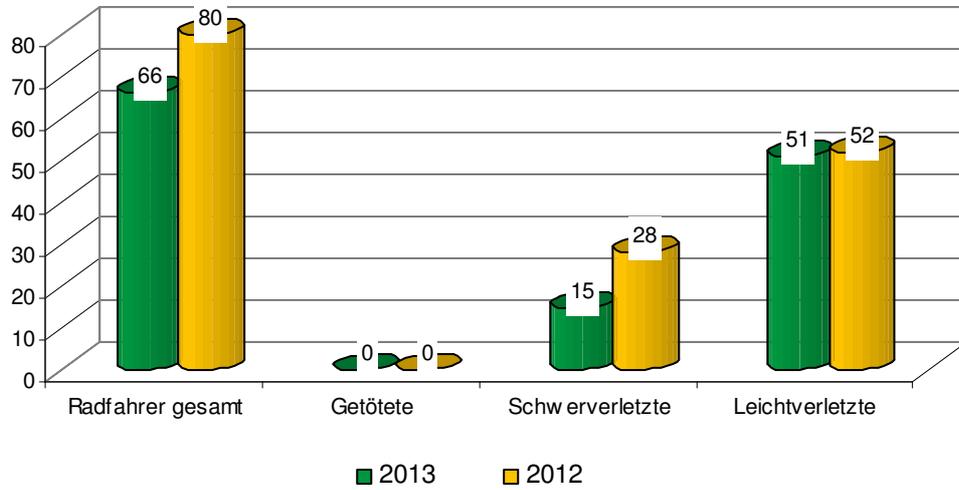
Verunglückte Fußgänger gesamt



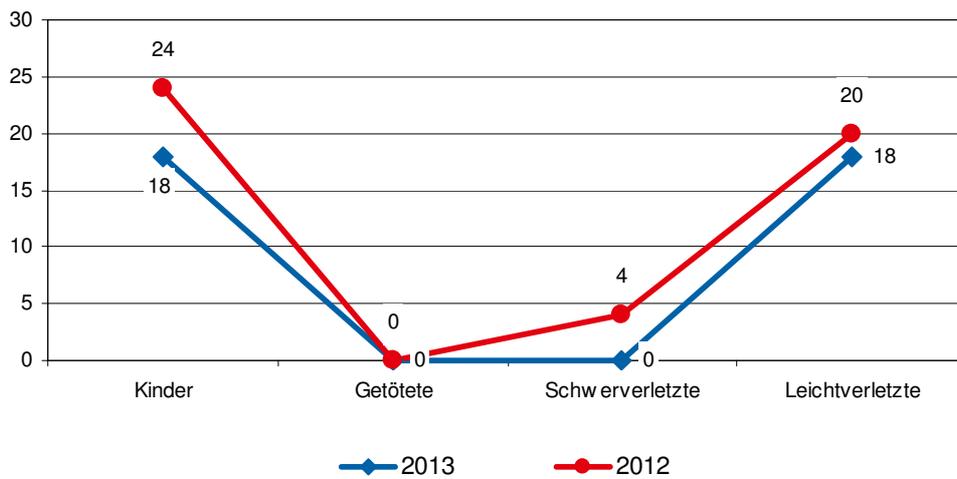
davon Kinder



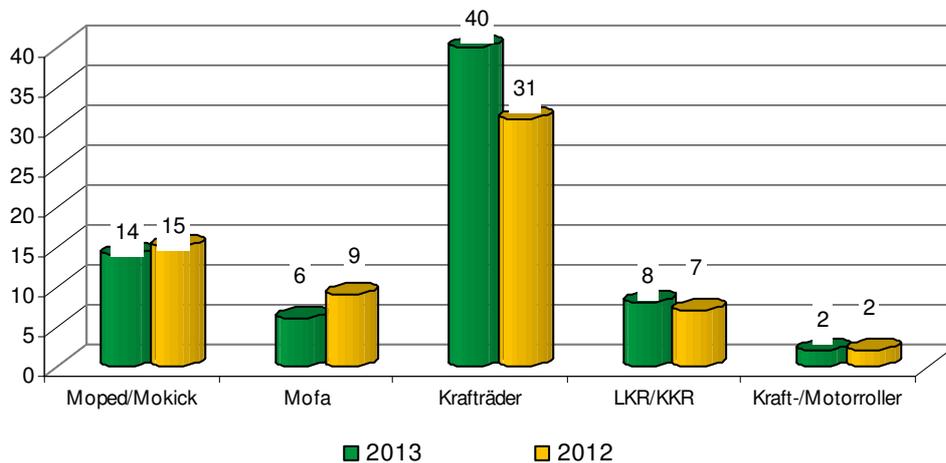
Zweiradfahrer Verunglückte Radfahrer



davon Kinder



Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer





Schulwegunfälle

2013 = 7 Verkehrsunfälle mit 0 schwer verletzten und 6 leicht verletzten Kindern

1 Kind wurde getötet

2012 = 6 Verkehrsunfälle mit 1 schwer verletzten und 5 leicht verletzten Kindern

2011 = 6 Verkehrsunfälle mit 0 schwer verletzten und 6 leicht verletzten Kindern

	Datum/Uhrzeit	Beteiligte	Örtlichkeit	Alter/Folgen
1	15.05.2013 12:45 Uhr	PKW / Fahrrad	Brakel Zum Königshof Einmündung Driburger Straße	13 Jahre leicht verletzt
2	06.06.2013 13:20 Uhr	Lieferwagen / Fahrrad	Beverungen Lindenstraße	12 Jahre leicht verletzt
3	12.06.2013 15:00 Uhr	Fahrrad / Fußgänger	Bad Driburg Moritzallee	14 Jahre leicht verletzt
4	03.07.2013 12:15 Uhr	PKW / Fußgänger	Höxter Uferstraße	13 Jahre leicht verletzt
5	08.07.2013 12:40 Uhr	PKW / Fußgänger	Steinheim Wöbbeler Straße	11 Jahre leicht verletzt
6	11.11.2013 12:53 Uhr	Fußgänger / Zug	Warburg Parkstraße Bahnübergang	9 Jahre getötet
7	28.11.2013 07:30 Uhr	PKW / Fußgängerin	Bad Driburg Kapellenstraße / Limbergweg	8 Jahre leicht verletzt

Leider gab es im Jahr 2013 einen Schulwegunfall mit sehr tragischem Ausgang. Das Kind wurde beim Überqueren des Bahnüberganges vom Zug erfasst und getötet.

Die Anzahl der Schulwegunfälle ist im Kreis Höxter konstant auf niedrigem Niveau.

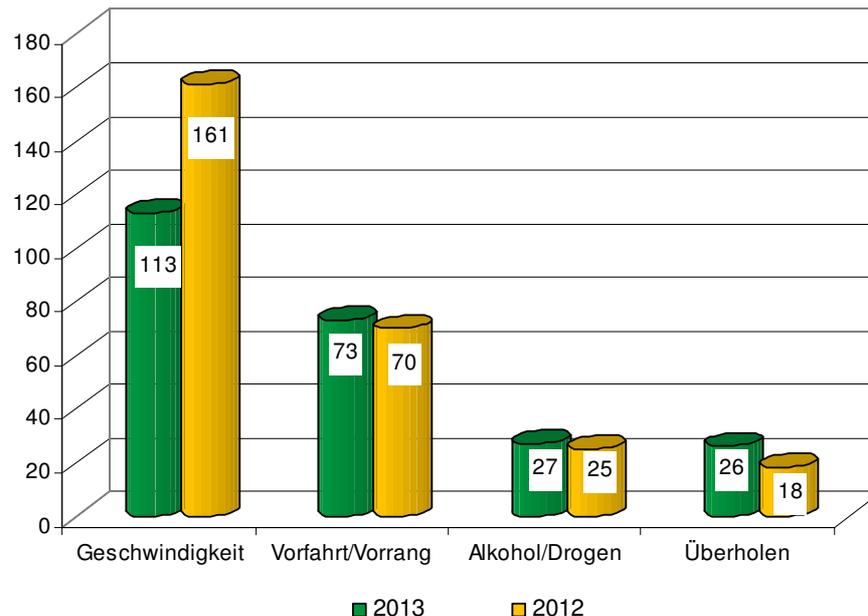
In vier Fällen verursachten PKW-Fahrer/Fahrerinnen den Unfall. Ursachen waren Vorfahrtverletzung, Fehler beim Abbiegen, von hinten auf das Fahrrad des Kindes aufgefahren und fehlerhaftes Wenden des PKW.

Einmal überquerte ein Kind zwischen wartenden PKW die Fahrbahn, um zum Bus zu gelangen.

In vier Fällen entfernten sich die erwachsenen Unfallbeteiligten unerlaubt vom Unfallort. In drei Fällen wurde der/die Täter/Täterin ermittelt.

Anzahl der Personenschadensunfälle mit Hauptunfallursachen¹ (Auszug)

In 353 Fällen handelte es sich bei dem begangenen Verstoß des Fahrzeugführers um eine Hauptunfallursache, die zum Personenschadensunfall führte. Gegenüber dem vergangenen Jahr eine Reduzierung um 33 Fälle (minus 8,5 %).



In vielen Fällen sind Geschwindigkeitsverstöße die Unfallursache.

Grundsätzlich wird in der Statistik die Ursache registriert, die den Hauptgrund für den aufgeführten Unfall darstellt. Soweit eine andere Ursache als Hauptgrund eingestuft wurde, sollte dies jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei den anderen Hauptunfallursachen häufig die Geschwindigkeit als zweite (weitere) Ursache hinzukommt. Aus dieser Erkenntnis resultiert die Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu senken.

Durch Aufklärungskampagnen soll die Einsicht des Verkehrsteilnehmers für eine gefahrenbewusste, defensive Verhaltensweise gefördert werden.

Polizeilich festgestelltes gefährliches Verhalten führt konsequent zu repressiven Maßnahmen gegen den Einzelnen zum Wohle aller.

¹Hauptunfallursachen sind:

- nicht angepasste Geschwindigkeit oder Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges
- Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol und / oder Drogen
- Fehler beim Überholen oder Fahrstreifenwechsel
- Fehler beim Abbiegen / Wenden
- ungenügender Sicherheitsabstand
- falsches Verhalten von Fußgängern
- falsches Verhalten gegenüber Fußgängern

Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen

Nach wie vor ist der Alkohol in allen Industriestaaten die Gesellschaftsdroge Nummer eins. In Deutschland wird die Zahl der Alkoholabhängigen vom Bundesministerium für Gesundheit mit etwa 1,3 Mio. angegeben. 9,5 Millionen Menschen in Deutschland konsumieren Alkohol in gesundheitlich riskanter Form.

Die Anzahl der festgestellten Alkoholfahrten mit Verkehrsunfall ist im Vergleich zum letzten Jahr wieder angestiegen.

Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung

	2013	2012	2011
KPB	50	44	56
PW Höxter	24	17	20
PW Bad Driburg	14	12	20
PW Warburg	12	15	16

Drogen

Im Jahr 2013 wurde bei fünf Verkehrsunfällen im Kreis Höxter als Ursache Drogenkonsum festgestellt.

Konsumenten von Drogen oder Medikamenten sollten in diesem Zusammenhang bedenken, dass sich die Wirkstoffe der verschiedenen Drogen nicht so schnell und vollständig im Blut abbauen wie Alkohol und dass der Mischkonsum mit Alkohol unvorhersehbare Wirkungen erzielen kann.



Anzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung

	2013	2012	2011
KPB	5	1	2
PW Höxter	3	1	0
PW Bad Driburg	1	0	0
PW Warburg	1	0	2

Verkehrssicherheitsarbeit der Kreispolizeibehörde Höxter

Die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei im Kreis Höxter wird durch Maßnahmen der Verkehrsüberwachung, durch die Verkehrssicherheitsberatung mit Verkehrsaufklärung und Öffentlichkeitsarbeit und durch die Mitwirkung bei der sicheren und umweltfreundlichen Verkehrsraumgestaltung realisiert.

Die Verkehrsüberwachung ist auf den Individualverkehr und den Güter- und Personenbeförderungsverkehr ausgerichtet. Hier ist wiederum der Individualverkehr im Fokus, da in diesem Bereich die überwiegende Anzahl von Verkehrsunfällen mit ihren Unfallursachen durch Fehlverhaltensweisen zu verzeichnen sind.

Bei den Unfallursachen ist die überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit weiterhin der „Killer Nr. 1“ insbesondere auf den Landstraßen. Unabhängig von der Frage, wer den Unfall verursacht hat, entscheidet die Geschwindigkeit über Leben und Tod.

Warum ist schnelles Fahren so gefährlich?

Geschwindigkeit	Reaktionsweg (m)	Bremsweg (m)	Gesamter Weg (m)
bei 30 km/h	8,33	4,96	13,29
bei 50 km/h	13,88	13,77	27,65

Wo Sie mit 30 km/h schon stehen, fangen Sie mit 50 km/h erst an zu bremsen!

Fahrzeug A vermeldet die Kollision bei einer Ausgangsgeschwindigkeit von 30 km/h.

Fahrzeug B erfasst bei einer Ausgangsgeschwindigkeit von 50 km/h das Hindernis mit unvermindertem Tempo.

20 km/h entscheiden darüber, ob ein Unfall verhindert werden kann.

Die Kreispolizeibehörde Höxter setzt technische und personelle Ressourcen ein, um das Geschwindigkeitsniveau zu senken und damit die Anzahl der Verkehrsunfälle und insbesondere die mit schwerwiegendem Personenschäden zu reduzieren.

Die Technik im Einzelnen:

Laser

Mittels eines Laserstrahls kann bis auf eine Entfernung von 1000 Metern die gefahrene Geschwindigkeit von Fahrzeugen, sowohl des entgegen kommenden wie auch des abfließenden Verkehrs, festgestellt werden. Lichtbilder des Verstoßes werden nicht gefertigt. Der betroffene Verkehrsteilnehmer wird in jedem Fall von der Polizei angehalten.

Radar

Bei der Radartechnik wird die Fahrzeuggeschwindigkeit beim „Durchfahren“ eines „Radartrichters“ ermittelt. Die Daten zur Geschwindigkeit und eine Fotografie vom Fahrzeug mit Kennzeichen und Fahrzeugführer werden automatisch gesichert. Die Überwachung kann mit und ohne Anhalten der Verkehrsteilnehmer erfolgen.

Lichtschranken

Hier wird mittels einer Lichtschrankentechnik über einen Einseitensensor die Geschwindigkeit festgestellt. Es können Front-, Heck- und Seitenfotos gefertigt werden. Messungen auf mehreren Fahrstreifen, auch in unterschiedlichen Fahrtrichtungen sowie in Kurvenbereichen sind möglich. Die flexiblen Erfassungsmöglichkeiten verbessern auch die Feststellungen von Verstößen durch Motorradfahrer.

ProViDa (Proof-Video-Data)

Diese Videotechnik an einem zivilen Motorrad zeichnet im fließenden Verkehr besonders schwerwiegende Verkehrsverstöße auf. Betroffene Fahrzeugführer können vor Ort ihr Fahrverhalten und die dokumentierten Verstöße unmittelbar anschauen.

Neben diesen technisch unterstützten Verkehrsüberwachungen sind die weiteren Hauptunfallursachen im Blick der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Wichtige Themenfelder sind auch die Gurtpflicht / Kinderrückhaltesysteme und Alkohol- oder Drogeneinfluss bei Fahrzeugführern.

Die Überwachung der Sozialvorschriften im Güter- und Personenbeförderungsverkehr sowie die Einhaltung der Vorschriften zur Ladungssicherheit sind spezialisierte Aufgaben des Verkehrsdienstes.

Repressive Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle 2013 (vergleichende Zahlen aus 2012)

Verkehrsüberwachungen und die daraus resultierenden Maßnahmen wirken auch nach wissenschaftlichen Erkenntnissen auf Einstellungen und Verhaltensweisen der Verkehrsteilnehmer. Die Gewichtung der polizeilichen Aktivitäten ist an der Unfall- und Gefahrenanalyse ausgerichtet.

Von der Anzahl der Maßnahmen befindet sich die Kreispolizeibehörde Höxter im landesweiten Vergleichsverhältnis zu anderen Polizeibehörden im unteren Mittelfeld.

	Verwarn- gelder	Verwarn- gelder	OWI- Anzeigen	OWI- Anzeigen	Straf- anzeigen	Straf- anzeigen
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Geschwindigkeit	11113	12250	2863	3178	4	0
Fehler beim Abbiegen/Wenden	228	29	5	1	0	0
Vorfahrt/Vorrang	81	60	65	75	0	0
Falsches Verhalten von Fußg.	22	10	11	9	0	0
Falsches Verhalten von Radfahrern	136	90	6	25	0	0
Überholen	30	34	337	280	3	1
Abstand	3	5	11	6	0	0
Alkohol u. andere berauschende Mittel	0	0	67	51	123	98
Spezifische Verstöße im gewerblichen Personen- und Güterverkehr	24	37	150	165	5	4
Gurtpflicht/ Kinderückhaltesysteme	2031	1738	99	94	0	0
Sonstige Verkehrsverstöße	1703	1415	1198	1109	220	228

Verkehrsunfallprävention durch Verkehrssicherheitsberater

Vorrangiges Ziel polizeilicher Verkehrsunfallprävention ist die Reduzierung von Straßenverkehrsunfällen und die Minimierung ihrer Folgen.

Verkehrsunfallprävention ist ein lebensbegleitender Prozess, der vom Kindergarten bis ins Seniorenalter kontinuierlich andauert. Erfolg versprechende Verkehrssicherheitsarbeit setzt konzeptionelles und systematisches Handeln voraus. Dazu bedarf es zielgruppen spezifischer Konzepte, deren Inhalte systematisch aufeinander aufbauen und zwischen den Kooperationspartnern abgestimmt sein müssen.

Ein wichtiger Baustein zur Verkehrsunfallbekämpfung ist die Verkehrssicherheitsarbeit der drei Verkehrssicherheitsberater und der Beamten des Bezirksdienstes.



„Rauschbrillen-Parcour“

Junge Menschen erleben alkoholtypische Wirkungen mit der Simulation der Fahruntüchtigkeit durch eine Rauschbrille unter Anleitung eines Verkehrssicherheitsberaters.

Tätigkeitsfelder der Verkehrssicherheitsberater

Kinder im Kindergarten

Die Aufgaben in diesem Bereich beinhalten die Vermittlung von Grundinformationen für Kinder als Erst-Teilnehmer am Straßenverkehr (einschl. Kindergartenweg-Training). Dazu gehört die Aufklärung der Erziehungsberechtigten über altersspezifische Gefahren für Kinder im Straßenverkehr, als Mitfahrer in Pkw und als Fußgänger, sowie die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den KiGa-Mitarbeitern bei der Verkehrserziehung.

Das Konzept wurde unter dem Projektnamen „Jede Kinderhand braucht eine Erwachsenenhand“ in Verbindung mit den an der Erziehung beteiligten Institutionen entwickelt.

Nahezu alle Schulanfänger aus den 96 Kindergärten (201 Gruppen) und deren Eltern haben an einem Training teilgenommen. Den Eltern konnten zudem bei den Informationsveranstaltungen wertvolle Informationen für ihr eigenes sowie das Verhalten ihrer Kinder vermittelt werden. Insbesondere wurde auf die richtige Handhabung von Rückhaltesystemen (z. B. Gurt, Kindersitze) hingewiesen.

Kinder in der Grundschule

Hier liegt der Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsberatung in der Information der Schulanfänger/Schulzweigwechsler als Fußgänger (1. Schuljahr) und Radfahrer mit Hinweis auf besondere Gefahren im Straßenverkehr in der Freizeit und auf dem Schulweg. Im 4. Schuljahr ist auch die praktische Radfahrausbildung enthalten, die unter Beteiligung der erwachsenen Bezugspersonen im öffentlichen Straßenverkehr durchgeführt wird. Im Rahmen der Radfahrausbildung werden Informationen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder vermittelt.

In allen 66 Klassen der 26 Grundschulen/Teilstandorten fanden Beratungseinheiten statt. 1465 Schülerinnen und Schüler konnten unter Einbeziehung der Schulverantwortlichen und der Erziehungsberechtigten erreicht werden.

Zudem wurde erstmals ein Flyer „Tipps für den Schulweg“ entwickelt und den Grundschulen insbesondere für die Erziehungsberechtigten der Erstklässler zur Verfügung gestellt.



Sekundarstufe I und II / Junge Erwachsene 18 bis 24 Jahre

In diesem Segment bekommen die Schüler Hinweise über ihre altersspezifischen Gefahren im Straßenverkehr, insbesondere als Zweiradfahrer, und über die Auswirkungen von Alkohol- und Drogengenuss auf das Fahrverhalten. Das Ausleben von Aggressionen und Imponiergehabe ist dabei ein intensiv besprochenes Thema.

Weiterhin werden verhaltensorientiert Fahranfängerinformationen vermittelt und die Zusammenhänge zwischen Einstellungen, Verantwortungsbewusstsein und Fahrverhalten unter Beteiligung der pädagogischen Lehrkräfte dargestellt.



Das landesweite Präventionskonzept Crash Kurs NRW, im Kreis Höxter seit 2011 am Start, ist mittlerweile kreisweit in allen weiterführenden Schulen für die Jahrgangsstufe 10 angekommen. 2361 Schülerinnen und Schüler besuchten in 13 Veranstaltungen das Bühnenprogramm Crash Kurs NRW.

Zusammen mit Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungsdienst, Notärzte und Notfallseelsorge

verdeutlichen Polizeibeamte den Schülern, was Helfer an Unfallorten erleben müssen und wie schwer der Gang zu den Eltern ist, wenn diesen die Nachricht vom Tod der Kinder überbracht werden muss. Eine Verknüpfung der Unfallfolgen mit den überwiegend vermeidbaren Unfallursachen erfolgt unmittelbar.

Das wissenschaftlich begleitete Präventionskonzept ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt und wird weiterhin ein wichtiger Baustein der Verkehrssicherheitsarbeit sein.

Für 2013 ist das Ziel, möglichst alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe in die Veranstaltung mit dem Bühnenprogramm zu bekommen, erreicht worden.

In Präventionsveranstaltungen für Junge Fahrer in den Berufskollegs konnten in 22 Klassen 520 Schülerinnen und Schüler über Verkehrssicherheitsthemen informiert werden. Mit der polizeilichen Präventionsausstellung „Straßen – Unorte des Sterbens“ wird den Schülern das Thema zusätzlich näher gebracht.

Zudem konnten Junge Fahrer in unterschiedlichen ortsansässigen Firmen mit derartigen Gesprächsrunden zur Sensibilisierung für die Risiken im Straßenverkehr erreicht werden.

Ein spezielles Schulungsprogramm zum Thema „Menschen mit Handicap im Straßenverkehr“ erfuhren die angehenden Heilerziehungshelferinnen und -helfer an dem Theresia-Gerhardinger-Berufskolleg in Warburg-Rimbeck. Mit diesen Erkenntnissen können sie im späteren Berufsleben begleitende und fördernde Hinweise für Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen zur Mobilität und Verhalten im Straßenverkehr geben.

Das Trainingsprogramm und die Ziele sind im nachfolgenden Medienbericht beschrieben. Die Übungen, z.B. mit einem Alterssimulationsanzug, wurden von den jungen Erwachsenen als tief greifende Erfahrung aufgenommen.

WESTFALEN-BLATT vom 29. Juli 2013



Mit Simulationsanzug Milch einschütten – zwei Auszubildende und Verkehrssicherheitsberater Wolfgang Steinwachs beim Alterstest.

Warburg (ozs) - Zum vierten Mal fand im Juni 2013 am Theresia-Gerhardinger-Berufskolleg für Sozialpädagogik in Warburg-Rimbeck ein Verkehrssicherheitstraining mit dem Schwerpunkt „Menschen mit Handicap im Straßenverkehr“ statt. Die Schülerinnen und Schüler des Heilerziehungshelfer-Unterkurses begaben sich als Teilnehmer im Straßenverkehr in die Rolle eines Menschen mit Seh- oder Gehbehinderungen oder in die Rolle der Begleitperson. Dazu führten die Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Höxter ein mehrstündiges Programm durch, das besonders die Probleme im Alltag darstellt. Hierzu wurde der Alterssimulationsanzug des Netzwerkes „Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen“ durch die Polizeibeamten vorgestellt und zum Einsatz gebracht. Dieser Anzug umfasst eine umfangreiche Ausstattung, die im einzelnen aus bis neuneinhalb Kilogramm schweren Gewichtsmanschetten besteht. Gemeinsam mit der Lehrerin, Frau Stüve, konnten die Schülerinnen und Schüler viele neue Erfahrungen sammeln und ihre persönliche Kompetenz durch praktische Übungen und Simulationen erhöhen. So ist bei einer Begleitperson immer vorausschauendes Verhalten und Handeln im Straßenverkehr besonders wichtig. In der Stadt fehlen für gehbehinderte Menschen zum Beispiel häufig behindertengerechte Bordsteine. Als Rollstuhlfahrer sind eine große Geschicklichkeit und teilweise auch ein erheblicher Kraftaufwand nötig, um sich als Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr zu bewegen. Kleinste Schlaglöcher und Unebenheiten auf den Gehwegen und Straßen, eingeschränkte Sichtmöglichkeiten und vieles mehr werden zu großen Hindernissen und möglichen Gefahrenquellen. Ferner mussten die zukünftigen Heilerziehungshelfer feststellen, dass es als sehbehinderter oder gehbehinderter Mensch unangenehm oder beängstigend sein kann, auf „fremde Hilfe“ angewiesen zu sein. Eine Begleitperson sollte daher über viel Einfühlungsvermögen verfügen. Wichtig war aber auch die Erkenntnis für die Schüler, dass sie besonders in ihrem zukünftigen Beruf eine Vorbildfunktion für andere haben.

Senioren

Themenschwerpunkte lagen hier im Jahr 2013 in der Aufklärung über altersspezifische Gefahren und der Vermittlung vorbeugender Verhaltensempfehlungen, insbesondere als Pkw-Fahrer.

In den Seniorenveranstaltungen, die über Vereine, kirchliche Einrichtungen und Verbände geplant wurden, erreichten die Verkehrssicherheitsberater ca. 280 Personen. Die Aspekte der Verkehrsteilnahme als Fahrradfahrer und Fußgänger wurden bei dieser Gelegenheit ebenfalls intensiv thematisiert.



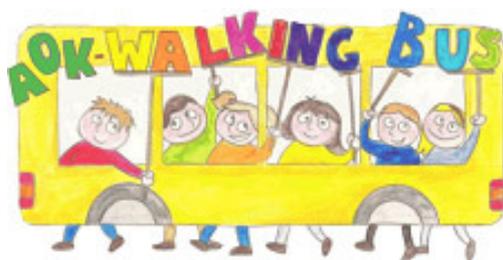
Menschen mit Handicap (Behinderung)

Polizeiliche Verkehrsberatung fand auch im Jahr 2013 als Kooperationspartner der Asklepios Weserbergland-Klinik in Höxter sowie auch der INTEG (Integrationsbetrieb für Behinderte GmbH) in Bad Driburg statt. In Kleingruppen vermittelten die Verkehrssicherheitsberater das verkehrsgerechte Verhalten im Straßenverkehr. Praktische Übungen im Straßenverkehr schlossen sich an.

Ebenfalls in Kleingruppen trainierten im Laurentiusheim in Warburg die Bewohnerinnen und Bewohner das sichere Fortbewegen mit einem Fahrrad im Straßenverkehr. Diese intensiven Fahrradtrainings mit kleinen Schritten erlebten auch die Kinder an den Förderschulen im Kreis Höxter.

Besondere Aktionen

- Radfahren mit muslimischen Frauen in Steinheim im Rahmen einer Unterstützung für den Arbeitskreis Integration beim Kreis Höxter
- Motorradaktionstag in Peckelsheim am 28 April 2013
- Fahrradaktionstag in Beverungen am 5. Mai 2013
- Teilnahme am landesweiten Tag der Polizei in Dortmund
- Beteiligung an Kinderferienpassaktionen in Gemeinden im Kreis Höxter
- Elternveranstaltungen zum Projekt „Walking Bus“
- Vortragsveranstaltungen bei Rettungsdiensten und Feuerwehr zum Thema „Sonderrechte – Wegerechte“



60 Jahre
POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Ein Top mit uns!
13.7.2013 Dortmund

Mitwirken bei der Gestaltung des Verkehrsraumes

Durch die Auswertung von Unfallhäufungsstellen und der Beteiligung an Ortsterminen der Verkehrsunfallkommission trägt die Direktion Verkehr auch auf dieser Ebene zur Verkehrssicherheit im Kreis Höxter bei. Im Rahmen von diesen Maßnahmen war die Polizei Höxter im Jahr 2013 an 94 Ortsterminen beteiligt. Daneben sind im Büroalltag eine Vielzahl von Anfragen der Genehmigungsbehörden zur Straßengestaltung, der Einrichtung von Baustellen oder der Anordnung von Verkehrszeichen zu bearbeiten.

Präventionsaktion zur Verkehrsunfallflucht aus 2012

Schilder auf Parkplätzen und Öffentlichkeitsarbeit

Auswertung und Erkenntnisse mit Stand Dezember 2013

Nach erheblichen Steigerungszahlen der Verkehrsunfallfluchten 2011 und im 1. Halbjahr 2012 wurde Mitte des Jahres 2012 durch eine Schilder- und Plakataktion an ausgewählten Örtlichkeiten (Parkplätze mit entsprechendem Anteil an Verkehrsunfallfluchtfällen) und intensiver Medienarbeit präventiv zur Problemlage gewirkt. Ziel war die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer und möglicher Zeugen von Verkehrsunfallfluchten, um die Fluchtfälle zu reduzieren und eine hohe Aufklärungsquote zu erreichen.



Das Thema konnte mit einer großen medialen Aufmerksamkeit zu Beginn der Präventionsaktion und der Schilder- und Plakataktion in die Öffentlichkeit transportiert werden.

Die gesamten Unfallfluchtfälle an den bearbeiteten Örtlichkeiten in der Entwicklung:

2011: 47 Fälle

2012: 47 Fälle

2013: 29 Fälle (minus 38,3 %)

Für den Kreis Höxter ist die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten 2013 im Vergleich zu den Jahren 2011 und 2012 rückläufig.

Die Aufklärungsquote der Verkehrsunfallfluchten 2013 liegt im Landesvergleich erheblich über dem Durchschnitt (Rangziffer 1 im Vergleich der Kreispolizeibehörden).

Mit Stand Jahresende 2013 kann insgesamt von einem positiven Fortgang im Sinne der Zielerreichung der Präventionsaktion ausgegangen werden.

Die immer noch hohe Anzahl der Verkehrsunfallfluchten und die Bedeutung der Sozialschädlichkeit erfordern, dieses Thema im Fokus der Verkehrsprävention zu halten. Es gilt auch weiterhin, Verkehrsteilnehmer zur Vermeidung von Verkehrsunfallfluchten zu sensibilisieren und Zeugen zu ermutigen, Beobachtungen der Polizei zu melden.

Ganz nach den Leitgedanken:

„Seien Sie fair im Straßenverkehr – stehen Sie zu Ihrer Verantwortung. Auch Sie selbst könnten Opfer einer Unfallflucht werden! Melden Sie deshalb jede Feststellung der Polizei“.



Unfallhäufungsstellen 2013

Auf Grundlage der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 44 Straßenverkehrsordnung ist die Polizei per Erlass zur Mitarbeit in der Unfallkommission aufgerufen. Die Arbeit der Unfallkommission ist eine gemeinsame Aufgabe von Straßenverkehrs-, Polizei- und Straßenbaubehörden mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Straßenverkehrsunfälle zu verhindern.

Aufgabe der Polizei in diesem Zusammenhang ist die Identifizierung von Unfallhäufungsstellen durch Auswertung des Unfallgeschehens anhand bestimmter Richtwerte.

Basis hierfür sind die Unterlagen zu allen von der Polizei aufgenommenen Verkehrsunfällen der letzten 5 Jahre. Die mittlerweile computerbasiert erstellten Unfalltypensteckkarten erleichtern die Suche nach möglichen Unfallhäufungsstellen. Die Analyse des Unfallgeschehens unter Berücksichtigung der Örtlichkeit und ggf. die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen ist Ziel der anschließenden polizeilichen Voruntersuchung. Das Ergebnis wird neben den aufbereiteten Unfallunterlagen den weiteren Mitgliedern der Unfallkommission (Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaulastträger) zur weiteren Überprüfung und Analyse übersandt. Im Zuge gemeinsamer Ortstermine werden anschließend die Untersuchungsergebnisse erörtert und ggf. erforderliche Maßnahmen beschlossen. Die beteiligten Behörden sind an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und zu einer zeitnahen Umsetzung der Maßnahmen verpflichtet.

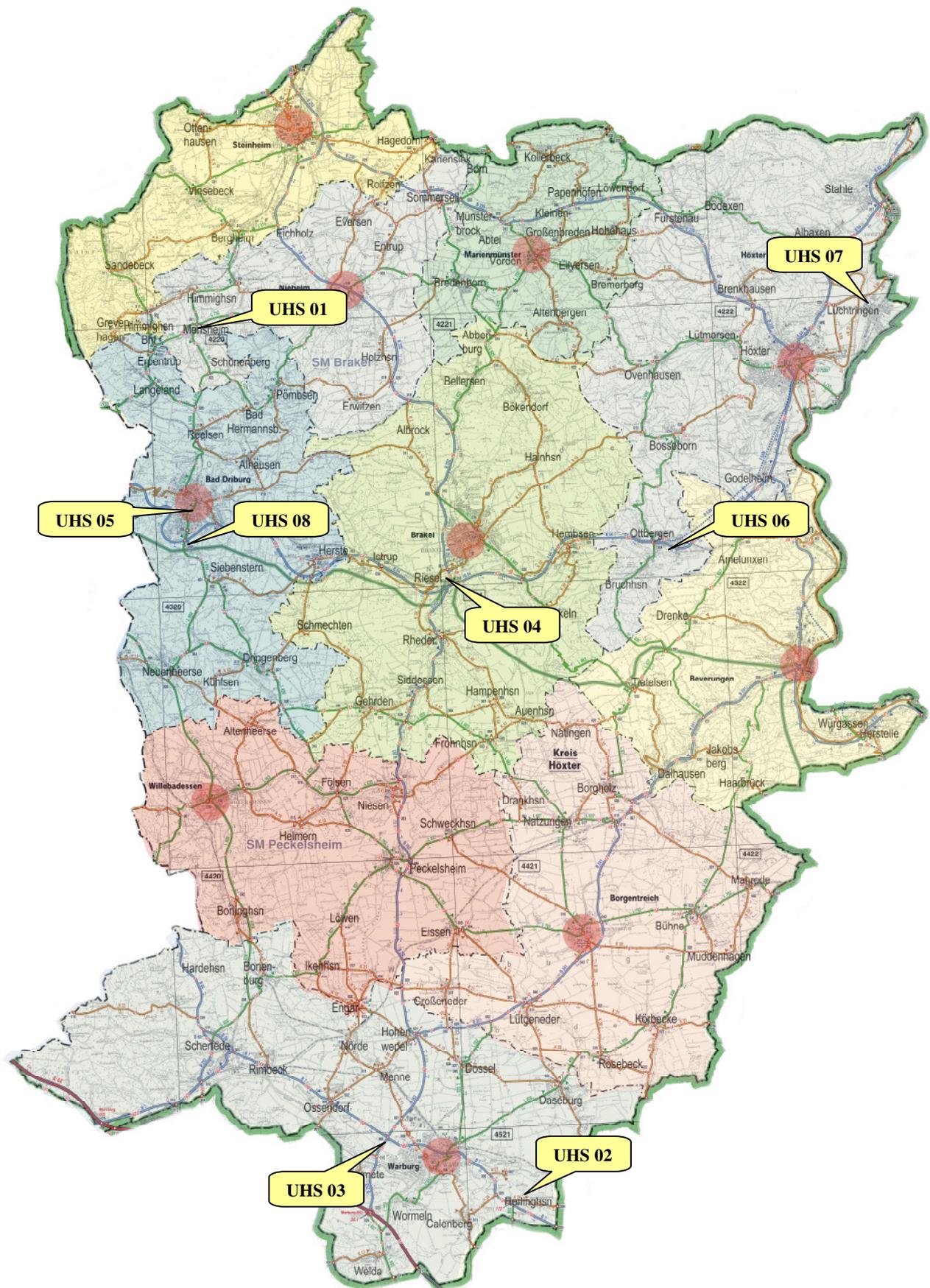
Im ersten Halbjahr eines jeden Jahres findet dann unter der Leitung der Straßenverkehrsbehörde eine Sitzung der Unfallkommission mit dem Ziel der Erfolgskontrolle (Vorher-/Nachher-Untersuchung) statt.

Für das Jahr 2013 sind nachfolgende Unfallhäufungsstellen identifiziert worden.

Nr	Straße	Bereich	Stadt	Nähere Örtlichkeit
1	L 755	Kreuzung mit L 951	Bad Driburg	Merlsheim
2	B 7	Einmündung zur L 955	Warburg	Herlinghausen
3	B 7	Abschnitt 168	Warburg	Abfahrtsarm zur B 252
4	B 64	Abschnitt 55	Brakel	Abfahrtsarm zur B 252
5	L 954	Abschnitt 7.1	Bad Driburg	Konrad-Adenauer-Ring
6	B 64	Abschnitt 62	Höxter	Ottbergen, Bereich Bahnüberführung
7	K 46	Einmündung Lühtringen	Höxter	Lühtringen, Braunschweiger Straße
8	B 64	Einmündung L 954	Bad Driburg	Abfahrt Dringenberger Straße

Unfallhäufungsstellen im Kreis Höxter

Stand : 31.12.2013





Großraum- und Schwertransporte

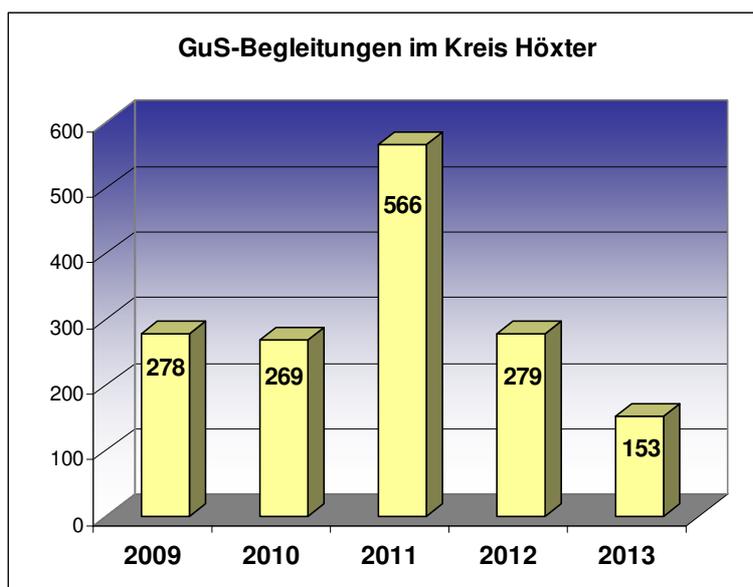
Die industriellen Entwicklungen machen in hohem Maße erlaubnis- bzw. genehmigungspflichtige Großraum- und Schwertransporte auf der Straße erforderlich. Die Polizei ist bei derartigen Transporten im Anhörungsverfahren der Genehmigungs- bzw. Erlaubnisbehörden und bei der Durchführung der Kontrollen und ggf. zur Transportbegleitung gefordert.



Die Zahl der polizeilichen Anhörungen im Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte im Jahre 2013 hielt sich mit 2376 Fällen auf konstant hohem Niveau. Transporte mit besonderen Maßen (Länge, Breite, Höhe, Gewicht) müssen auf Anordnung der Straßenverkehrsbehörde durch die Polizei begleitet werden. Dabei orientiert sich das Erfordernis einer polizeilichen Begleitung neben den Fahrzeug- und Ladungsausmaßen an der geplanten Streckenführung und der Wahrscheinlichkeit, zur Abwendung möglicher Gefahren regelnd in den Straßenverkehr eingreifen zu müssen.

Im Jahr 2013 begleitete die Kreispolizeibehörde Höxter 153 Großraum-/Schwertransporte im Kreisgebiet. Eine polizeiliche Kontrolle der Ladungssicherheit ist vor solchen Transportbegleitungen zwingend erforderlich.

Die Überwachung der Großraum- und Schwertransporte (GuS) im Straßenverkehr obliegt den spezialisierten Kräften des Verkehrsdienstes.



Die Autobahnabfahrten Warburg bzw. Marsberg an der A 44 sowie die B 7 im Bereich der Landesgrenze bei Warburg-Herlinghausen sind die vorrangigen Aufnahme- und Übergabeorte der hauptsächlich an Werktagen zur Nachtzeit laufenden Großraum- und Schwertransporte.

Motorradaktionstag der Kreispolizeibehörde Höxter

Der Kreis Höxter ist durch seine kurvenreichen Landstraßen und der reizvollen Landschaft ein touristisch beworbener Anziehungspunkt für Motorradfahrer jeden Alters und über regionale Grenzen hinaus.

Die Biker unterliegen aber auch mit ihren unterschiedlichen Erlebnisinteressen und Erfahrungen besonderen Gefahrenlagen im Straßenverkehr. Um die Motorradfahrer fit zu machen und für Gefahren zu sensibilisieren, veranstaltet die Polizei jeweils zum Saisonbeginn einen groß angelegten Motorradaktionstag.



Praktische Bremsen- und Kurventrainings unter professioneller Anleitung bieten die Hilfen, das Motorrad unter Beachtung der eigenen Fahreigenschaften sicher im Straßenverkehr zu bewegen. An Informationsständen sind umfangreiche Tipps und Hinweise zur motorspezifischen Verkehrssicherheit im Gespräch mit Motorradfahrern der Polizei zu erfahren. Videomaterial und die Ausstellung „Straßen – Unorte des Sterbens“ geben Einblicke in reale Unfall- und Gefahrensituationen. Ausfahrten mit Polizeibegleitung und Ausstellungen zur Motorradsicherheit, Ausstattung und Technik ergänzen das Angebot für Biker.



© I. Jansen

Im Jahr 2013 fand dieser Motorrad-Aktionstag am 28. April 2013 an der Schützenhalle in Peckelsheim statt. Traditionell ist der Tag verbunden mit der touristischen Biker-Saisoneroöffnung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter.

Der Motorradaktionstag 2014 ist am

**27. April 2014, 09:00–17:00 Uhr,
am Motorradtreff „Tonenburg“
in Höxter-Albaxen.**



Anmeldungen zu den Ausfahrten und kostenfreien Trainings:

www.bikerregion.de



Ausblick 2014

Die im Jahr 2012 überarbeitete Verkehrsstrategie des Ministeriums für Inneres und Kommunales zur Verkehrsunfallbekämpfung ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt und wird für die Kreispolizeibehörde Höxter auch 2014 den Rahmen für die Verkehrssicherheitsarbeit geben. In einem ausgewogenen Verhältnis von repressiven und präventiven Elementen gilt es dabei, auf die Gefahren für die Verkehrsteilnehmer im Kreis Höxter zu reagieren.

Gerade bei den schwersten Verkehrsunfällen auf Landstraßen ist die nicht angepasste und überhöhte Geschwindigkeit Killer Nr. 1. Ziel polizeilicher Maßnahmen ist es, den entscheidenden Einfluss, den die Fahrgeschwindigkeit auf die Folgen eines Verkehrsunfalls hat, in das Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu bekommen.



Den vermehrt festgestellten Fahrten unter Drogeneinfluss mit der entsprechenden Verkehrsunfalllage ist entgegen zu wirken. Ein verbessertes Equipment zur Beweissicherung ist dazu beschafft.

Der „Crash Kurs NRW“ ist ein bedeutendes Verkehrssicherheitsprojekt für die Unfallrisikogruppe der Jungen Fahrer. Die Kreispolizeibehörde Höxter wird diese Präventionskampagne mit hohem Einsatz auch 2014 fortführen. In Zusammenarbeit mit den Schulen im Kreis Höxter und den Mitwirkenden aus der so genannten „Rettungskette“ sollen alle potentiellen Fahranfänger, Führerscheinbewerber und Mitfahrer der 10. Jahrgangsstufe mit dieser Kampagne erreicht werden. Es gilt, diese Risikogruppe der Jungen Fahrer, die überproportional zum Bevölkerungsanteil der Gefahr unterliegen, Opfer bei einem Verkehrsunfall zu werden, für die Verkehrsgefahren zu sensibilisieren. Die Präventionsausstellung „Straßen – Unorte des Sterbens“ wird dazu ebenfalls in der Verkehrssicherheitsarbeit eingesetzt.



Alle Verkehrsmaßnahmen der Kreispolizeibehörde Höxter sind weiterhin darauf ausgerichtet, schwere Verkehrsunfälle und insbesondere deren Folgen mit oftmals tragischen Personenschäden zu verhindern. Dies geschieht bei der Verkehrsüberwachung, der Verkehrsprävention und der Verkehrsraumgestaltung in enger Kooperation mit den zuständigen Behörden und Institutionen und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Die Kreispolizeibehörde Höxter wünscht allen „Verkehrspartnern“ eine unfallfreie Verkehrsteilnahme und bittet um Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Für Rückfragen oder Hinweise nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Kreispolizeibehörde Höxter

Direktion Verkehr

Tel.: 05271 962-1410

Fax: 05271 962-1492

Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall

ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

ist gegeben, wenn eine

- Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen wurde
oder eine
- Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld gemäß Katalog begangen wurde
und
- ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle "nicht mehr fahrbereit" abgeschleppt werden musste.

Beteiligter

- Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

- Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung länger als 24 Stunden in einem Krankenhaus verblieben sind.

Leichtverletzte

- Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Verunglückte

- Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrer

- Personen, die als Insassen / Sozius verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:
$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

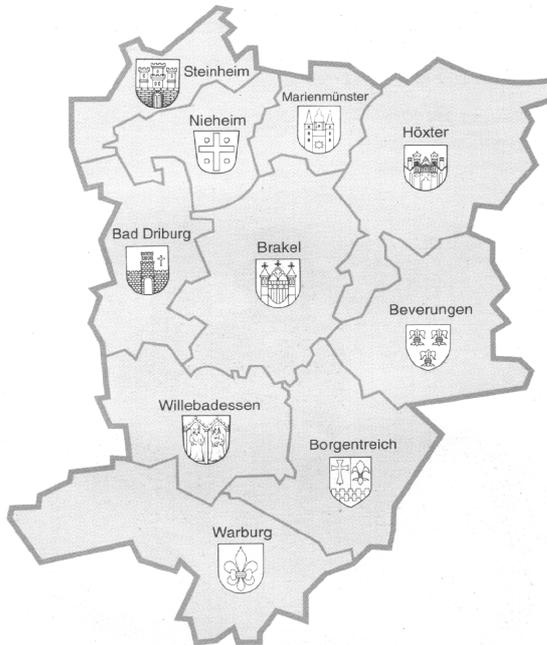


Unfallgruppen und -kategorien

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens ein schwer verletzter, aber kein getöteter Verkehrsteilnehmer
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens ein leicht verletzter, aber kein schwer verletzter und kein getöteter Verkehrsteilnehmer
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinn = Kriterium Fahrbereitschaft Kfz)	<ul style="list-style-type: none"> • Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist oder • Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist.
5	Sonstiger Sachschadensunfall ohne Einwirkung von Alkohol (= unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel	<p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit), unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kfz • die nicht im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (= mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit • mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit • mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit (sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4)
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille) /anderer berauschender Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz verblieben fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit war, gilt Kat. 4) • wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht

Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter

Stand: 31.12.2012



Steinheim	12.888
Nieheim	6.336
Marienmünster	5.126
Höxter	30.688
Bad Driburg	18.692
Brakel	16.676
Beverungen	13.717
Willebadessen	8.397
Borgentreich	8.937
Warburg	23.222
Kreis Höxter	144.679

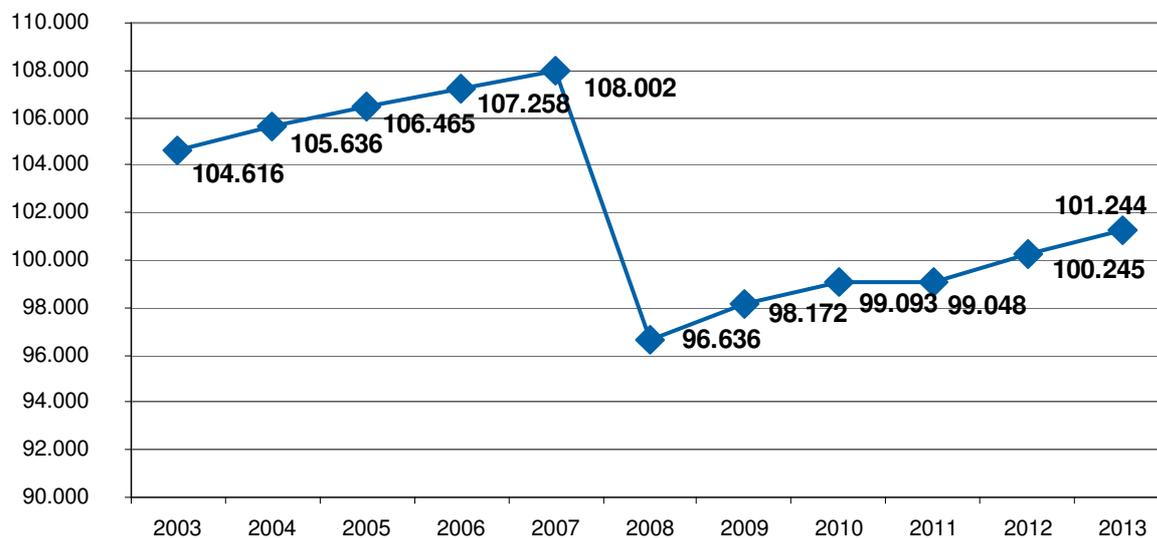
Einwohnerzahlen - bezogen auf die Wachbereiche

PW Höxter	66.207
PW Warburg	40.556
PW Bad Driburg	37.916

Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2012 für VU-Statistik									
	Bevölkerung insgesamt	davon: im Alter von bis unter Jahren							
		unter 6	6 bis 10	10 bis 15	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 60	60 bis 65	65 und mehr
		Bad Driburg	18 692	853	701	964	608	1 566	8 698
Beverungen	13 717	590	418	720	494	1 095	6 326	950	3 124
Borgentreich	8 937	392	336	502	367	705	4 266	588	1 781
Brakel	16 676	941	639	944	708	1 515	7 610	996	3 323
Höxter	30 688	1 336	1 055	1 519	1 067	2 494	14 438	1 936	6 843
Marienmünster	5 126	249	211	329	226	399	2 408	298	1 006
Nieheim	6 336	309	253	425	258	516	2 880	395	1 300
Steinheim	12 888	624	529	736	509	1 081	6 132	760	2 517
Warburg	23 222	1 080	855	1 289	863	1 951	11 014	1 401	4 769
Willebadessen	8 397	501	374	513	338	714	3 791	551	1 615
KPB Höxter	144 679	6 875	5 371	7 941	5 438	12 036	67 563	8 990	30 465



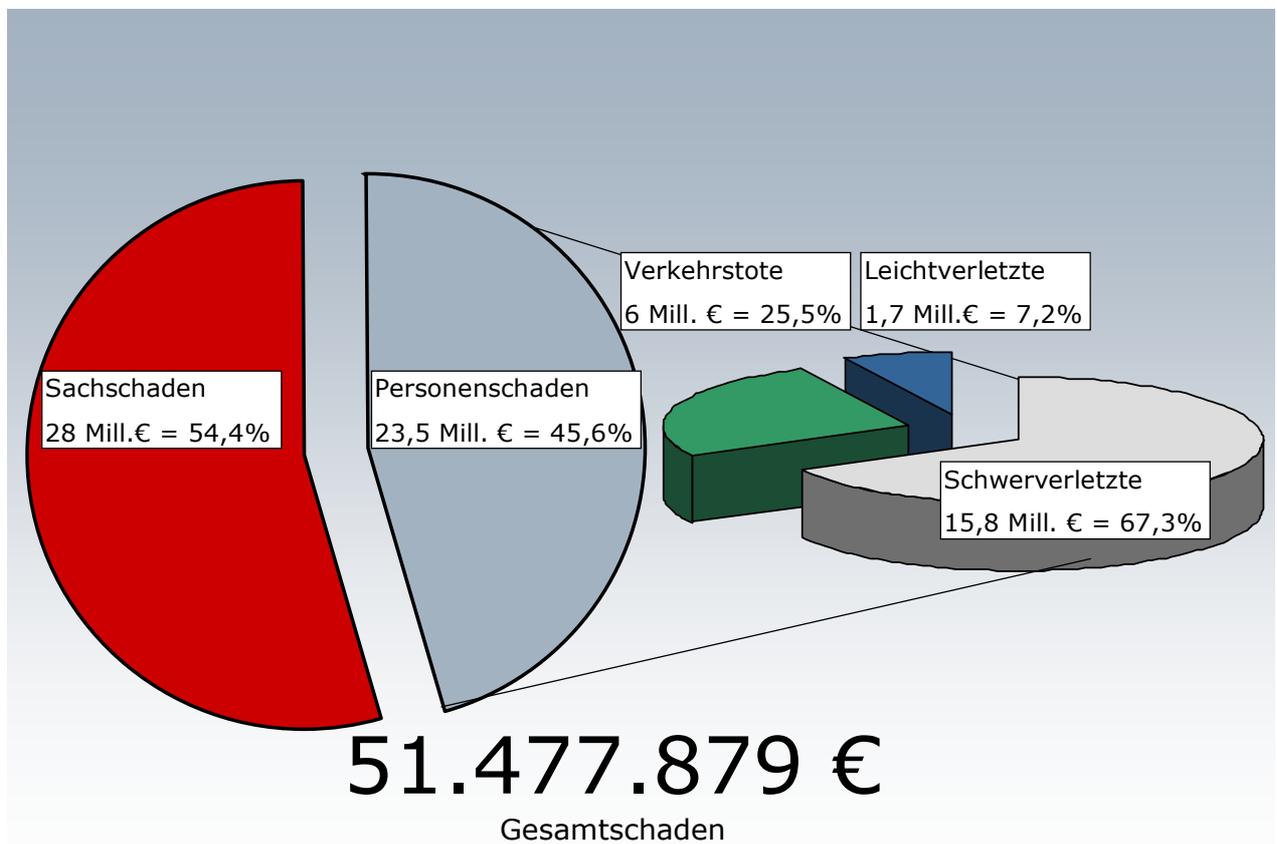
Kraftfahrzeugbestand im Kreis Höxter 2003 bis 2013



Auf Grund einer statistischen Neuberechnung sind ab dem 01.01.2008 alle vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge nicht mehr in dieser Statistik erfasst. Die Werte ab dem 01.01.2008 sind daher mit den früheren Werten nicht mehr direkt vergleichbar.

Zu guter Letzt...

Volkswirtschaftliche Kosten von Verkehrsunfällen Kreispolizeibehörde Höxter 2013 in Mio. Euro



*Berechnung der Schadenshöhe für Personen- und Sachschaden nach Basiswerten der Bundesanstalt für Straßenwesen

Impressum

Herausgeber:

Kreispolizeibehörde Höxter

Direktion Verkehr

Bismarckstraße 18

37671 Höxter

Tel. 05271 962-1410

Fax 05271 962-1492

E-Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de

www.polizei.nrw.de/hoexter

Veröffentlicht: 17. Februar 2014

Hinweis zum Urheberrecht: Vervielfältigen, Bearbeiten und Verbreiten nach Zustimmung des Herausgebers möglich

